

Montag, 20.05.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

präsentiert von BR-Klassik  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Richard Wagner: "Siegfried-Idyll", WWV 103 (MDR-Sinfonieorchester: Christof Prick); Johannes Brahms: Deutsche Volkslieder, WoO 34 (Rundfunkchor Leipzig: Wolf-Dieter Hauschild); Jan Dismas Zelenka: Sonate Nr. 4 g-Moll, ZWV 181 (Ensemble con bravura); Felix Mendelssohn Bartholdy: Symphonie Nr. 1 c-Moll, op. 11 (Mitglieder des Leipziger Streichquartetts; Gerald Fauth, Olga Gollej, Klavier); Arvo Pärt: "Credo" (Elena Kashdan, Klavier; MDR-Chor; MDR-Sinfonieorchester: Kristjan Järvi)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Frédéric Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll, op. 11 (Vladimir Stoupel, Klavier; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt: Gaetano d' Espinosa); Georg Christoph Wagenseil: Sinfonie g-Moll, WV 418 (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg); Charles Gounod: "Faust", Ballettmusik aus dem 5. Akt (Orchestre du Théâtre National de l'Opéra de Paris: Georges Prêtre); Joseph Haydn: Klaviertrio Es-Dur, Hob. XV/31 (Tecchler Trio); Kurt Atterberg: Symphonie Nr. 4 g-Moll, op. 14 (hr-Sinfonieorchester: Ari Rasilainen)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Dmitrij Schostakowitsch: Symphonie Nr. 9 Es-Dur, op. 70 (Boston Symphony Orchestra: Andris Nelsons); Robert Schumann: Aus "Bunte Blätter", op. 99 (Matthias Kirschnereit, Klavier); Karl Goldmark: "Sappho", Ouvertüre, op. 44 (Bamberger Symphoniker: Fabrice Bollon)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Georg Friedrich Händel: Concerto grosso G-Dur, op. 3, Nr. 3 (Handel and Haydn Society: Christopher Hogwood); Franz Schubert: Streichquartett B-Dur, Allegro maestoso, D 68 (Auryn Quartett); Johannes Brahms: Akademische Festouvertüre c-Moll, op. 80 (Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen: Paavo Järvi); Ernesto Lecuona: "Rapsodia cubana" (Thomas Tirino, Klavier; Polish National Radio Symphony Orchestra: Michael Bartos); Johann Melchior Molter: Ouvertüre c-Moll, BWV III/9 (Nova Stravaganza: Siegbert Rampe); Tomaso Albinoni: Konzert C-Dur, op. 7, Nr. 11 (Stefan Schilli, Giovanni Deangeli, Oboe; Stuttgarter Kammerorchester: Nicol Matt)

06:00 Nachrichten und Wetter

**06:05 Kulturfrühstück**

Kultur am Morgen  
06:15 Gedicht  
Joachim Ringelnatz: Über Finnland  
06:30 Zuspruch

von Dr. Paul Lang aus Amöneburg  
07:00 Nachrichten  
07:30 Frühkritik  
Frankfurt, Schauspiel:  
Henrik Ibsen: Peer Gynt  
hr2-Kritikerin: Natascha Pflaumbaum  
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen  
08:00 Nachrichten  
08:15 Kulturpresseschau  
08:30 Buch und Hörbuch  
Doris Knecht: weg Rowohlt Berlin Verlag 2019  
Preis: 22 Euro  
hr2-Kritiker: Ulrich Sonnenschein  
09:00 Nachrichten  
09:15 Gedicht  
(Wh. von 06:15 Uhr)

**09:30 Lesung**

Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (1|5)  
Schon als Vierjähriger hatte Hans Traxler einen philosophischen Zugang zur Welt. Als Vertreter der "Neuen Frankfurter Schule" stellte er ihn in zahlreichen Cartoons und Illustrationen unter Beweis. Aufgewachsen ist Hans Traxler auf einem Bauernhof in Böhmen. Mit 17 verkaufte er seine erste Karikatur und zeichnet seither ohne Unterlass. Zu seinem 90. Geburtstag hat Hans Traxler nun seine Kindheitserinnerungen veröffentlicht. Der Autor liest selbst!  
Die Mutter spielt die Kirchenorgel, die großen Brüder zeigen dem kleinen Hans, wie man mit dem Schmetterlingsnetz Forellen fängt. Mit dieser Idylle ist es vorbei, als 1938 die deutsche Wehrmacht in der Tschechoslowakei einmarschiert und ein Jahr später der Zweite Weltkrieg beginnt. Hans Traxler erzählt die grausamen und komischen Seiten seiner Kindheit in 33 kurzen Kapiteln. Sie verraten auch, wie Hans Traxler zum Künstler wurde. Das in der Insel-Bücherei erschienene Buch ist mit ganzseitigen farbigen Zeichnungen illustriert. Für hr2-kultur hat der Autor es selbst gelesen.

20.05.-24.05.2019 (5 Folgen)  
mo-fr 9:30 Uhr im  
"Kulturfrühstück",  
Wiederholung 15 Uhr in der  
"Klassikzeit".

Hans Traxler, am 21. Mai 1929  
als Sohn österreichischer  
Eltern in der Tschechoslowakei  
geboren, verschlug es nach  
dem Krieg zunächst nach  
Regensburg und 1951 nach  
Frankfurt am Main, wo er  
seitdem lebt. Er studierte an der  
Städelschule Malerei, ab Anfang  
der sechziger Jahre gründete  
er mit Freunden die später so  
genannte "Neue Frankfurter  
Schule". Der Künstlergruppe  
gehörten unter anderem Robert  
Gernhardt, Chlodwig Poth,  
Bernd Eilert, F.K. Waechter  
und Eckhard Henscheid an.  
Hans Traxler war Mitarbeiter  
des Satiremagazins "Pardon"  
und Mitgründer der Zeitschrift  
"Titanic". Schon mit seiner ersten  
Veröffentlichung 1963, der  
Märchenforschungs-Persiflage  
"Die Wahrheit über Hänsel und  
Gretel", erlangte er Bekanntheit.  
Seitdem veröffentlichte er  
zahlreiche eigene Bücher und  
illustrierte Werke von Kurt  
Tucholsky bis Jan Weiler. Er  
hat gemeinsam mit Peter Knorr  
die "Birne" als Karikatur von  
Helmut Kohl erfunden und F.W.  
Bernsteins berühmten Zweizeiler  
"Die schärfsten Kritiker der Elche  
waren früher selber welche"  
ins Bild gesetzt – und damit  
das Maskottchen der "Neuen  
Frankfurter Schule" geschaffen.

Zu seinem 90. Geburtstag  
widmet das Caricatura Museum  
in Frankfurt Hans Traxler eine  
große Ausstellung mit einem  
umfassenden Rückblick auf ein  
reiches Künstlerleben. Auch den  
Kindheitserinnerungen "Mama,  
warum bin ich kein Huhn?"  
wird dort in Bild, Text und Ton  
gebührender Platz eingeräumt.

10:00 Nachrichten und Wetter

### 10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und  
Romantik - zum Genießen und  
Entspannen  
Außerdem: CD-Tipps und  
Aktuelles aus der Welt der  
Kultur.  
Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Mozart: Hornkonzert D-Dur  
KV 412 (Alan Civil / Academy of  
St. Martin-in-the-Fields / Neville  
Marriner)
  - Schumann: 3. Sinfonie Es- Dur  
op. 97 "Rheinische" (Chamber  
Orchestra of Europe / Nicolaus  
Harnoncourt)
  - Bach: 1. Brandenburgisches  
Konzert F-Dur BWV 1046 (Café  
Zimmermann)
  - Gounod: "Faust" - Rezitativ  
und Juwelenarie der Marguerite  
aus dem 3. Akt (Anna Netrebko,  
Sopran / Wiener Philharmoniker /  
Gianandrea Noseda)
  - Rachmaninow: Vocalise (Julian  
Steckel, Violoncello / Paul  
Rivinius, Klavier)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in  
Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

### 12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Ernst Schwarz,  
"Tier-Illusionist"  
Ernst Schwarz ist der wohl  
dienstälteste Profizauberer  
Deutschlands. Seit 1969 steht  
er auf der Bühne, meist im Duo  
mit seiner Frau Ursula. Unter  
dem Künstlernamen "Mr. Black  
und Ursula" präsentieren die  
beiden klassische Illusionen mit  
Tauben und anderen Tieren –  
Illusionen, wie man sie heute  
immer seltener sieht.  
Gerade 75 Jahre alt geworden,  
blickt Ernst Schwarz auf ein  
bewegtes Künstlerleben zurück  
– mit Auftritten rund um die  
Welt und einer Auszeichnung  
als "Deutscher Meister der  
Zauberkunst", mit zahlreichen  
Einsätzen als Juror bei  
Magierwettbewerben und  
Tausenden von glücklichen  
Besuchern bei den Abrakadabra-  
Zaubergalas, die er jährlich in  
seiner Geburtsstadt Karlsruhe  
organisiert.

Für seine Karriere als Meister  
der Illusionen hängte Ernst  
Schwarz eine sichere Stelle im  
Karlsruher Regierungspräsidium  
an den Nagel, übte beinahe  
Tag und Nacht und verzichtete  
darauf, sein Talent als Fußballer  
weiter auszubauen. Und ein  
Ende des Profilebens ist nicht  
abzusehen. Seine Frau will  
sich zwar Ende 2019 zur Ruhe  
setzen – aber er will dann als  
Solo-Künstler weitermachen.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt  
Ernst Schwarz aus fünf  
zauberhaften Jahrzehnten:  
Warum stibitzte er als Kind  
regelmäßig einen Schlüssel  
seiner Hortleiterin? Wie lebt  
und arbeitet es sich mit seinem  
"Mini-Zoo" von 50 Tieren? Wieso  
brauchte er nach einem Auftritt  
beim Fußballverein Kickers  
Offenbach einen Fön für sein  
Auto? Und was verbindet ihn mit  
TV-Detektiv Matula und Elvis  
Presley?

Gastgeber: Stephan Hübner

13:00 Nachrichten und Wetter

### 13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und  
Romantik - zum Genießen und  
Entspannen  
Außerdem: Aktuelles aus der  
Kultur  
Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Berlioz: "Elfentanz" aus  
"Fausts Verdammnis" (SWR-  
Sinfonieorchester Baden-  
Baden und Freiburg / Sylvain  
Cambreling)
- Strawinsky: Pulcinella-Suite  
(Academy of St. Martin-in-the-  
Fields / Neville Marriner)
- Donizetti: "Die  
Regimentstochter" - Kavatine  
des Tonio aus dem 1. Akt (Juan  
Diego Flórez, Tenor / Orquesta  
de la Comunidad Valenciana /  
Daniel Oren)
- Tschaikowsky: Polka h-Moll op.  
51 Nr. 2 (Kathryn Stott, Klavier)
- Mozart: Ouvertüre zur Oper  
"Die Entführung aus dem

<p>Serail" (Staatskapelle Dresden / Colin Davis)          • Bizet: Petite suite (Orchestre de Paris / Paavo Järvi)          • Vivaldi: Konzert für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo a-Moll RV 522 (Daniel Hope und Simos Papanas, Violine / Kammerorchester Basel)          • Beethoven: Bagatellen op. 33 (Alfred Brendel, Klavier)          • Bach: "Die Katze lässt das Mäusen nicht" aus der Kaffeekantate BWV 211 (Bach Collegium Stuttgart / Helmuth Rilling)          15:00 Lesung          Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (1/5)</p>	<p>Geschichte, die Bandmitglieder posieren unter anderem als KZ-Häftlinge am Galgen. Ist das eine Geschmacklosigkeit? Oder, wie viele Kritiker finden, eine gelungene, hochironische Auseinandersetzung mit Geschichtsmymthen?</p> <p>Gute Popmusik fällt ja nicht nur dadurch auf, dass man danach tanzen oder wenigstens hüpfen kann, sondern durch gewitzte Vieldeutigkeit, durch symbolische Eleganz - alles was Liebhaber eindeutiger Bekenntnisse verzweifeln lässt. Liefern Rammstein also einen raffinierten Kommentar zu den verkniffenen nationalen und sonstigen Identitätsdebatten? Auch für Menschen, die böse Gitarren nicht so schätzen? Oder fallen wir da einfach auf eine Masche aus dem vergangenen Jahrhundert rein?</p> <p>Moderation: Barbara Pieroth</p>	<p>Leitung: Leonardo García Alarcón</p> <p>(Aufnahme vom 21. Dezember 2018 aus dem Großen Saal des TivoliVredenburg)</p> <p>Nach Haydns eigener Aussage war die Komposition der "Schöpfung" für ihn eine wichtige religiöse Erfahrung. Seinem Biographen bekannte er: "Ich war noch nie so fromm, als während der Zeit, da ich an der Schöpfung arbeitete; täglich fiel ich auf meine Knie nieder und bat Gott, dass er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen möchte." Erste private Aufführungen fanden 1798 unter der Leitung des 66-jährigen Haydn im Wiener Palais der Familie Schwarzenberg statt. Bald war ganz Wien begeistert vom neuen Werk des verehrten "Papa Haydn".</p> <p>Anschließend, etwa ab 22:00 Uhr:          Schumann: 3. Klaviertrio g-Moll op. 110 (The Florestan Trio)</p>
16:00 Nachrichten und Wetter		
<b>16:05 Kulturcafé</b>		
Das Kulturmagazin am Nachmittag u.a. mit Kabarettistin Tina Teubner (ca.17:10 Uhr)		
18:00 Nachrichten und Wetter	19:00 Nachrichten und Wetter	
<b>18:05 Der Tag</b>	<b>19:04 Hörbar   Musik grenzenlos Hörbar</b>	<b>22:30 Jazz Now</b>
"So jung, und doch so alt" - Rammstein und die Deutschen Deutscher als Rammstein geht's ja gar nicht: düsterer, aggressiver Holzhammerrock, eine martialische Bühnenshow, dazu pathetische Texte und Videos, die sich gerne mal aus dem tiefsten Schicksalskeller der deutschen Geschichte bedienen. Deutscher als Rammstein geht's ja gar nicht: düsterer, aggressiver Holzhammerrock, eine martialische Bühnenshow, dazu pathetische Texte und Videos, die sich gerne mal aus dem tiefsten Schicksalskeller der deutschen Geschichte bedienen.	u. a. mit Ann Vriend, Ensemble Cappella Mediterranea und John Blek	Aus dem Dschungel der Neuveröffentlichungen   heute u.a. mit: Joel Ross   Mark Dresser   Bob Sheppard   Am Mikrofon: Guenter Hottmann heute mit: Bob Sheppard: The Fine Line   Jay Anderson (w/ Kirk Knuffke / Matt Wilson): Deepscape   Joel Ross: KingMaker   Mark Dresser Seven (w/ Nicole Mitchell / Jim Black): Ain't Nothing But A Cyber Coup & You
Dass Rammstein keine dumpfen Rechtsrocker sind, dürfte sich herumgesprochen haben. Aber die Provokation der in den 90ern gegründeten Band funktioniert auch beim neuen Album. Ein Lied heißt einfach "Deutschland" - in dazugehörigen Videos rast eine dunkelhäutige Germania durch Jahrhunderte deutscher	20:00 Nachrichten und Wetter	23:00 Nachrichten und Wetter
	<b>20:04 Konzertsaal</b>	<b>23:04 Doppelkopf</b>
	<b>Haydns Oratorium "Die Schöpfung" aus Utrecht</b>	Am Tisch mit Ernst Schwarz, "Tier-Illusionist" Ernst Schwarz ist der wohl dienstälteste Profizauberer Deutschlands. Seit 1969 steht er auf der Bühne, meist im Duo mit seiner Frau Ursula. Unter dem Künstlernamen "Mr. Black und Ursula" präsentieren die beiden klassische Illusionen mit
	Haydns "Schöpfung" thematisiert die Erschaffung der Welt, nach dem 1. Buch Mose im Alten Testament. Erzählt wird sie von einer Sängerin und zwei Sängern, die in den Rollen dreier Erzengel auftreten. Chor und Orchester begleiten sie. Elsa Benoit, Sopran Sebastian Kohlhepp, Tenor Daniel Schmutzhard, Bariton	
	Niederländischer Radio-Chor Niederländische Radio-Philharmonie	

Tauben und anderen Tieren – Illusionen, wie man sie heute immer seltener sieht. Gerade 75 Jahre alt geworden, blickt Ernst Schwarz auf ein bewegtes Künstlerleben zurück – mit Auftritten rund um die Welt und einer Auszeichnung als "Deutscher Meister der Zauberkunst", mit zahlreichen Einsätzen als Juror bei Magierwettbewerben und Tausenden von glücklichen Besuchern bei den Abrakadabra-Zaubergalas, die er jährlich in seiner Geburtsstadt Karlsruhe organisiert.

Für seine Karriere als Meister der Illusionen hängt Ernst Schwarz eine sichere Stelle im Karlsruher Regierungspräsidium an den Nagel, übte beinahe Tag und Nacht und verzichtete darauf, sein Talent als Fußballer weiter auszubauen. Und ein Ende des Profillebens ist nicht abzusehen. Seine Frau will sich zwar Ende 2019 zur Ruhe setzen – aber er will dann als Solo-Künstler weitermachen.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt Ernst Schwarz aus fünf zauberhaften Jahrzehnten: Warum stibitzte er als Kind regelmäßig einen Schlüssel seiner Hortleiterin? Wie lebt und arbeitet es sich mit seinem "Mini-Zoo" von 50 Tieren? Wieso brauchte er nach einem Auftritt beim Fußballverein Kickers Offenbach einen Fön für sein Auto? Und was verbindet ihn mit TV-Detektiv Matula und Elvis Presley?

Gastgeber: Stephan Hübner

Dienstag, 21.05.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

präsentiert von BR-Klassik  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Antonín Dvořák: Serenade E-Dur, op. 22 (Kammerakademie Potsdam: Kolja Blacher); Johann Christoph Pepusch: "When loves soft passion" (Barbara Tisler, Sopran; Spirit of Musicke); Paul Hindemith: "Der Schwanendreher" (Tabea Zimmermann, Viola; Deutsches Symphonie-Orchester Berlin: Hans Graf); Ludwig van Beethoven: "Opferlied", op. 121 b. (Bodil Arnesen, Sopran; Rundfunk-Chor; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin: Karl Anton Rickenbacher); Edward Elgar: "Falstaff", Sinfonische Studie, op. 68 (Berliner Philharmoniker: Daniel Barenboim)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Igor Strawinsky: "Le chant du rossigno" (SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Ernest Bour); Antonio Vivaldi: Konzert D-Dur, R 513 (Giuliano Carmignola, Amandine Beyer, Violine; Gli Incogniti); Alexandre Guilmant: Symphonie Nr. 1 d-Moll, op. 42 (Edgar Krapp, Orgel; Bamberger Symphoniker: Wladimir Fedossejew); Felix Mendelssohn Bartholdy: Sechs Lieder ohne Worte, op. 67 (Amir Katz, Klavier); Niccolò Paganini: Violinkonzert Nr. 3 E-Dur (Salvatore Accardo, Violine);

London Philharmonic Orchestra:  
Charles Dutoit)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Joseph Haydn: Streichquartett B-Dur, op. 33, Nr. 4 (Auryn Quartet); Franz Schubert: Symphonie h-Moll, D 759 - "Unvollendete" (Berliner Philharmoniker: Nikolaus Harnoncourt); Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate G-Dur, KV 274 (Daniel Chorzempa, Orgel; Deutsche Bachsolisten: Helmut Winschermann)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Arcangelo Corelli: Concerto grosso D-Dur, op. 6, Nr. 7 (Amandine Beyer, Helena Zemanova, Violine; Gli Incogniti); Jean-Philippe Rameau: Gavotte et six doubles (Nikolai Tokarev, Klavier); Pablo de Sarasate: Aires Écossais op. 34 (Tianwa Yang, Violine; Orquesta Sinfónica de Navarra: Ernest Martínez Izquierdo); Gabriel Pierné: Konzertstück Ges-Dur, op. 39 (Xavier de Maistre, Harfe; Staatsorchester Rheinische Philharmonie: Shao-Chia Lü); Benedetto Marcello: Konzert e-Moll, op. 1, Nr. 2 (Sonatori de la Gioiosa Marca); Clara Schumann: Romanze B-Dur, op. 22, Nr. 2 (Nils Mönkemeyer, Viola; Nicholas Rimmer, Klavier)

06:00 Nachrichten und Wetter

**06:05 Kulturfrühstück**

Kultur am Morgen  
06:15 Gedicht  
Christian Morgenstern:  
Möwenlied  
06:30 Zuspruch

von Dr. Paul Lang aus Amöneburg  
07:00 Nachrichten  
07:30 Frühkritik  
Rüsselsheim, Opelvillen:  
Bethan Huws. Film Zone & Film Skript | Christiane Feser. Relative  
2 Ausstellungen  
hr2-Kritikerin: Tanja Kühle  
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen  
08:00 Nachrichten  
08:15 Kulturpresseschau  
08:30 Buch und Hörbuch  
John Grisham: Das Bekenntnis  
Heyne Verlag 2019  
Preis: 24 Euro  
hr2-Kritikerin: Daniella Baumeister  
09:00 Nachrichten  
09:15 Gedicht  
(Wh. von 06:15 Uhr)

**09:30 Lesung**

Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (2|5)  
Schon als Vierjähriger hatte Hans Traxler einen philosophischen Zugang zur Welt. Als Vertreter der "Neuen Frankfurter Schule" stellte er ihn in zahlreichen Cartoons und Illustrationen unter Beweis. Aufgewachsen ist Hans Traxler auf einem Bauernhof in Böhmen. Mit 17 verkaufte er seine erste Karikatur und zeichnet seither ohne Unterlass. Zu seinem 90. Geburtstag hat Hans Traxler nun seine Kindheitserinnerungen veröffentlicht. Der Autor liest selbst!  
Die Mutter spielt die Kirchenorgel, die großen Brüder zeigen dem kleinen Hans, wie man mit dem Schmetterlingsnetz Forellen fängt. Mit dieser Idylle ist es vorbei, als 1938 die deutsche Wehrmacht in der Tschechoslowakei einmarschiert und ein Jahr später der Zweite Weltkrieg beginnt. Hans Traxler erzählt die grausamen und komischen Seiten seiner Kindheit in 33 kurzen Kapiteln. Sie verraten auch, wie Hans Traxler zum Künstler wurde. Das in der Insel-Bücherei erschienene Buch ist mit ganzseitigen farbigen Zeichnungen illustriert. Für hr2-

kultur hat der Autor es selbst gelesen.

20.05.-24.05.2019 (5 Folgen)  
mo-fr 9:30 Uhr im  
"Kulturfrühstück",  
Wiederholung 15 Uhr in der  
"Klassikzeit".

Hans Traxler, am 21. Mai 1929 als Sohn österreichischer Eltern in der Tschechoslowakei geboren, verschlug es nach dem Krieg zunächst nach Regensburg und 1951 nach Frankfurt am Main, wo er seitdem lebt. Er studierte an der Städelschule Malerei, ab Anfang der sechziger Jahre gründete er mit Freunden die später so genannte "Neue Frankfurter Schule". Der Künstlergruppe gehörten unter anderem Robert Gernhardt, Chlodwig Poth, Bernd Eilert, F.K. Waechter und Eckhard Henscheid an. Hans Traxler war Mitarbeiter des Satiremagazins "Pardon" und Mitgründer der Zeitschrift "Titanic". Schon mit seiner ersten Veröffentlichung 1963, der Märchenforschungs-Persiflage "Die Wahrheit über Hänsel und Gretel", erlangte er Bekanntheit. Seitdem veröffentlichte er zahlreiche eigene Bücher und illustrierte Werke von Kurt Tucholsky bis Jan Weiler. Er hat gemeinsam mit Peter Knorr die "Birne" als Karikatur von Helmut Kohl erfunden und F.W. Bernsteins berühmten Zweizeiler "Die schärfsten Kritiker der Elche waren früher selber welche" ins Bild gesetzt – und damit das Maskottchen der "Neuen Frankfurter Schule" geschaffen.

Zu seinem 90. Geburtstag widmet das Caricatura Museum in Frankfurt Hans Traxler eine große Ausstellung mit einem umfassenden Rückblick auf ein reiches Künstlerleben. Auch den Kindheitserinnerungen "Mama, warum bin ich kein Huhn?" wird dort in Bild, Text und Ton gebührender Platz eingeräumt.

10:00 Nachrichten und Wetter

**10:05 Klassikzeit**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen  
Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Smetana: Hochzeitsszenen (Slowakisches Radio-Sinfonieorchester / Robert Stankovsky)
  - Chopin: Drei Walzer op. 34 (Geza Anda, Klavier)
  - Telemann: Ouvertüre D-Dur TWV 55: D18 (Akademie für Alte Musik Berlin)
  - Händel: "Agrippina" - Rezitativ und Lamento des Ottone (Bejun Mehta, Countertenor / Freiburger Barockorchester / René Jacobs)
  - Beethoven: Rondo a capriccio G-Dur op. 129 "Die Wut über den verlorenen Groschen" (Jewgenij Kissin, Klavier)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

**12:05 Doppelkopf**

Am Tisch mit DOTA, "Stadtpiratin"  
Die Berliner Liedermacherin Dorothea Kern, alias DOTA, wurde mit dem Deutschen Kleinkunstpreis 2019 in der Sparte Chanson ausgezeichnet: "Weltveränderung und Weltverzauberung tanzen Bossa Nova" – befand die Jury. DOTA spielte zunächst Saxophon und begann mit 14 Jahren auf Jahrmärkten aufzutreten. Erst im Alter von 21 Jahren lernte sie Gitarre. In den ersten Jahren machte sie Straßenmusik, auch im Ausland. Bis Mitte der 2000er Jahre trug sie den Künstlernamen "Kleingeldprinzessin".

DOTA ist Produzentin und gründete schon vor Jahren das Label "Kleingeldprinzessin Records". Neben ihren eigenen Alben produziert sie auch andere Künstler, kümmert sich um Gestaltung, Merchandising und große Teile des Vertriebs.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt die "Stadtpiratin" von ihrem Freiheits-Bild, von ihrem Leben und von ihren Reisen in die Sonne.

Veranstaltungshinweis:

Am 02. August treten DOTA & Jan bei den Burgfestspielen in Dreieichenhain und am 27. September in Mainz im Frankfurter Hof auf.

Gastgeberin: Karin Röder

13:00 Nachrichten und Wetter

**13:05 Klassikzeit**

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen  
Außerdem: Aktuelles aus der Kultur  
Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Verdi: Ouvertüre zur Oper "Aida" (Orchestra Filarmonica della Scala / Riccardo Chailly)
  - Haydn: 2. Cellokonzert D-Dur (Daniel Müller-Schott / Australian Chamber Orchestra / Richard Tognetti)
  - Brahms: Schicksalslied op. 54 (Collegium Vocale Gent / hr-Sinfonieorchester / Philippe Herreweghe)
  - Sammartini: Oboenkonzert D-Dur (Heinz Holliger / I Musici)
  - Ravel: Bolero (Orchestre National de France / Eliahu Inbal)
  - Bizet: 1. Carmen-Suite (Orchestre du Capitole de Toulouse / Michel Plasson)
  - Schubert: Moment musical As-Dur D 780 Nr. 2 (Nikolai Tokarew, Klavier)
- 15:00 Lesung

Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (2/5)

16:00 Nachrichten und Wetter

**16:05 Kulturcafé**

Das Kulturmagazin am Nachmittag u.a. mit Geburtstagskind Hans Traxler (ca. 17:10 Uhr)

Hans Traxler ist einer der bedeutendsten Cartoonisten der Gegenwart. Mit der Arbeit für die Satirezeitschriften „Pardon“ und die von ihm mitbegründete "Titanic" prägte Traxler die deutsche Satire genauso wie mit zahlreichen Buchpublikationen und seinen Magazinveröffentlichungen unter anderem für die "Zeit" und die "Frankfurter Allgemeine Zeitung". Seine Bilderbücher, darunter Klassiker wie "Fünf Hunde erben eine Million", "Aus dem Leben der Gummibärchen" und "Paula die Leuchtgans" machten ihn weit über die Grenzen der komischen Kunst hinaus bekannt.

Nicht zu vergessen, die 1980 gemeinsam mit Pit Knorr entwickelte und von Traxler gezeichnete Darstellung des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Kohl als "Birne". Erst vor kurzem veröffentlichte Traxler unter dem Titel „Mama, warum bin ich kein Huhn“ seine Kindheitserinnerungen. Das caricatura Museum Frankfurt widmet Hans Traxler zum 90sten eine umfassende Ausstellung. In hr2 erzählt Hans Traxler gegen 17:10 Uhr vom Sehen, Zeichnen und Schreiben.

18:00 Nachrichten und Wetter

### 18:05 Der Tag

Vorsicht Falle! Ein Blick in die Grube  
Die Falle ist zugeschnappt - der österreichische Vizekanzler Strache und der FPÖ-Fraktionsvorsitzende Gudenus sind erwischt worden. Sie sind mittlerweile zurückgetreten, in Österreich wird es Neuwahlen geben.  
Die Falle ist zugeschnappt - der österreichische Vizekanzler Strache und der FPÖ-Fraktionsvorsitzende Gudenus sind erwischt worden. Sie sind mittlerweile zurückgetreten, in Österreich wird es Neuwahlen geben.

Ein Video zeigt die beiden, wie sie der vermeintlichen Nichte

eines russischen Oligarchen illegale Geschäfte anbieten und schmutzige Geschichten über politische Mitbewerber verbreiten. Viele Fragen sind noch offen: Wer hat die Grube gegraben? Mit welcher Absicht und von wem wurde die Falle gestellt? Der politische Gegner oder "kriminelle Netzwerke", wie Strache nahelegen will? Stecken Geheimdienste oder Journalisten dahinter?

Die Erwischten präsentieren sich als Opfer finsterner Mächte. Fallen auslegen ist allerdings keineswegs Kriminellen vorbehalten. Kein Jäger, kein Geheimdienst kommt ohne aus. Aber was macht man mit dem Fang? Was rechtfertigt, ihn aller Öffentlichkeit zu präsentieren? Immerhin hat das in diesem Fall zum Auseinanderbrechen der österreichischen Regierung geführt. Wer den anderen die Grube gegraben hat und möglicherweise in der Folge dieses Skandals selbst noch hineinfallen wird, darauf dürfen wir gespannt sein.

Moderation: Karen Fuhrmann

19:00 Nachrichten und Wetter

Hörbar | Musik grenzenlos

### 19:04 Hörbar | Musik grenzenlos Hörbar

u. a. mit Manu Katché, Vinicio Capossela und Alison Krauss

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

### 20:04 Konzertsaal Auftakt - Martin Fröst und das hr-Sinfonieorchester

Mit Musik der griechischen Antike bis zu aktuellen Werken aus seiner schwedischen Heimat erforscht Martin Fröst in "Retrotopia" die Grenzen des Klarinetten- und Orchester-Repertoires. Auch das gesprochene Wort bereichert die musikalische Reise.

Klarinette, Sprecher und Leitung: Martin Fröst

Mozart: Ouvertüre zur Oper "Die Hochzeit des Figaro"  
Beethoven: 4. Sinfonie B-Dur op. 60  
Werke von Anders Hillborg, Telemann, Piazzolla, Göran Fröst/Martin Fröst und Jesper Nordin

(Aufnahmen vom 9. und 10. Mai aus dem hr-Sendesaal)

Als Hauptwerk im traditionellen ersten Teil ist dabei die vierte Sinfonie von Beethoven zu erleben. Sie markiert den Süden – jedenfalls in den musikalischen Augen Robert Schumanns. Sie sei, sagte der, "eine griechisch schlanke Maid zwischen zwei Nordlandriesen", ein hübsches Geschöpf also zwischen den grimmigen Charakterköpfen der "Eroica" und der "Schicksalssinfonie".

Anschließend:

Beethoven: Klaviersonate c-Moll op. 111 (Jean-Efflam Bavouzet)

### 22:00 Spätlese

hr2-Literaturpreis 2018 – Kämpf um jedes Wort (2|3)  
Sie sind jung, sie kämpfen um jedes Wort, und sie wollen gewinnen: Christina Weidl, Julie Sophia Schöttner und Christoph Renner gehen zusammen mit sieben anderen jungen Autorinnen und Autoren in den Wettbewerb um den hr2-Literaturpreis. Neugierig? Dann stimmen Sie mit ab!  
Über 500 junge Autorinnen und Autoren im Alter zwischen 16 und 25 Jahren haben in diesem Jahr am "Jungen Literaturforum Hessen-Thüringen" teilgenommen. Die besten zehn von ihnen kandidieren jetzt für den hr2-Literaturpreis. hr2-kultur hat ihre Prosatexte und Gedichte mit jungen Stimmen vertont und stellt alle Kandidaten in einem Online-Voting zur Wahl. Jetzt sind die Hörer an der Reihe: Welche Geschichte oder welches Gedicht begeistert Sie?

Ihre Stimme zählt, machen Sie mit! Die Online-Abstimmung beginnt am 8. Mai und endet am 5. Juni 2019.

In der Spätlese stellen wir heute folgende Kandidaten vor:  
Christina Weidl: Lambrusco.  
Gelesen von Katharina Kurschat  
Julie Sophia Schöttner:  
Hannah. Gelesen von Llewellyn Reichmann  
Christoph Renner: Auffahrunfall.  
Gelesen von Matze Vogel

Der traditionsreiche Wettbewerb "Junges Literaturforum Hessen-Thüringen" wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Thüringer Staatskanzlei gemeinsam mit dem Hessischen Literaturforum im Mousonturm veranstaltet, Kooperationspartner ist die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen. Seit 2010 beteiligt sich hr2-kultur mit dem hr2-Literaturpreis am Wettbewerb.

DOTA ist Produzentin und gründete schon vor Jahren das Label "Kleingeldprinzessin Records". Neben ihren eigenen Alben produziert sie auch andere Künstler, kümmert sich um Gestaltung, Merchandising und große Teile des Vertriebs.

Im "hr2-Doppelkopf" erzählt die "Stadtpiratin" von ihrem Freiheits-Bild, von ihrem Leben und von ihren Reisen in die Sonne.

Veranstaltungshinweis:  
Am 02. August treten DOTA & Jan bei den Burgfestspielen in Dreieichenhain und am 27. September in Mainz im Frankfurter Hof auf.

Gastgeberin: Karin Röder

## 22:30 Jazzgroove

An den Rändern des Jazz |  
heute u.a. mit: Dark Star Safari  
| Esperanza Spalding | Theo Croker |  
Am Mikrofon: Guenter Hottmann

23:00 Nachrichten und Wetter

## 23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit DOTA,  
"Stadtpiratin"  
Die Berliner Liedermacherin  
Dorothea Kern, alias DOTA,  
wurde mit dem Deutschen  
Kleinkunstpreis 2019 in der  
Sparte Chanson ausgezeichnet:  
"Weltveränderung und  
Weltverzauberung tanzen Bossa  
Nova" – befand die Jury.  
DOTA spielte zunächst  
Saxophon und begann mit  
14 Jahren auf Jahrmärkten  
aufzutreten. Erst im Alter von  
21 Jahren lernte sie Gitarre. In  
den ersten Jahren machte sie  
Straßenmusik, auch im Ausland.  
Bis Mitte der 2000er Jahre  
trug sie den Künstlernamen  
"Kleingeldprinzessin".



Mittwoch, 22.05.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

präsentiert von BR-Klassik  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Camille Saint-Saëns:  
Klavierkonzert Nr. 5 F-Dur, op. 103 - "Das Ägyptische" (Anna Malikova, Klavier; WDR Sinfonieorchester Köln: Thomas Sanderling); Leoš Janáček:  
"Otcenás" (Peter Straka, Tenor; Sabine Thiel, Harfe; Peter Dicke, Orgel; NDR Chor; WDR Rundfunkchor Köln: Gerd Albrecht); David Popper: Violoncellokonzert Nr. 2 e-Moll, op. 24 (Wen-Sinn Yang, Violoncello; WDR Funkhausorchester Köln: Niklas Willén); Anton Webern: "Im Sommerwind" (Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester: Gary Bertini); Charles-Auguste de Bériot: Violinkonzert Nr. 7 G-Dur, op. 73 (Laurent Albrecht Breuninger, Violine; Nordwestdeutsche Philharmonie: Frank Beermann)

02:00 Nachrichten, Wetter

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Johann Sebastian Bach: "Singet dem Herrn ein neues Lied", BWV 225 (Dresdner Kreuzchor: Roderich Kreile); Franz Danzi: Sinfonia concertante B-Dur, op. 41 (Les Vents Français; Münchener Kammerorchester: Daniel Giggberger); Carl Philipp Emanuel Bach: Cembalokonzert C-Dur, Wq 43, Nr. 6 (Andreas Staier, Cembalo; Freiburger Barockorchester: Petra Müllejans); Franz Schubert: Acht Variationen über ein

französisches Lied e-Moll, D 624 (Yaara Tal, Andreas Groethuysen, Klavier); Henri Marteau: Violinkonzert C-Dur, op. 18 (Nicolas Koeckert, Violine; Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern: Raoul Grüneis)

04:00 Nachrichten, Wetter

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Edvard Grieg: "Aus Holbergs Zeit", op. 40 (Göteborg Sinfoniker: Neeme Järvi); Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, op. 19 (Martha Argerich, Klavier; Mahler Chamber Orchestra: Claudio Abbado); Alessandro Scarlatti: Concerto grosso Nr. 3 F-Dur (Concerto de' Cavalieri: Marcello Di Lisa)

05:00 Nachrichten, Wetter

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Josef Mysliveček: Sinfonie D-Dur, EvaM 10:D14 (L'Orfeo Barockorchester: Michi Gaigg); Antonín Dvořák: Aus "Slawische Tänze", op. 46 (Klavierduo Schemann); Georg Friedrich Händel: Konzert B-Dur, HWV 290 (Matthias Kirschnereit, Klavier; Deutsche Kammerakademie Neuss: Lavard Skou Larsen); Claude Debussy: Sonate g-Moll, L 140 (Ivry Gitlis, Violine; Daria Hovora, Klavier); Pierre Attaingnant: Vier Tänze (Douce Mémoire: Denis Raisin Dadre); Clémence de Grandval: Scherzo (Lajos Lencsés, Oboe; Budapest Strings)

06:00 Nachrichten und Wetter

**06:05 Kulturfrühstück**

Kultur am Morgen  
06:15 Gedicht

Klaus Mann: Kaspar Hauser  
06:30 Zuspruch  
von Dr. Paul Lang aus Amöneburg  
07:00 Nachrichten  
07:30 Frühkritik  
Wiesbaden, Staatstheater: The Scarlet Letter - Performance (Internationale Maifestspiele 2019)  
hr2-Kritikerin: Ursula May  
07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen  
08:00 Nachrichten  
08:15 Kulturpresseschau  
08:30 Buch und Hörbuch  
Pollatscheks Kanon – Weltliteratur zum Mitreden  
Shakespeare, Hamlet  
09:00 Nachrichten  
09:15 Gedicht  
(Wh. von 06:15 Uhr)

**09:30 Lesung**

Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (3|5)  
Schon als Vierjähriger hatte Hans Traxler einen philosophischen Zugang zur Welt. Als Vertreter der "Neuen Frankfurter Schule" stellte er ihn in zahlreichen Cartoons und Illustrationen unter Beweis. Aufgewachsen ist Hans Traxler auf einem Bauernhof in Böhmen. Mit 17 verkaufte er seine erste Karikatur und zeichnet seither ohne Unterlass. Zu seinem 90. Geburtstag hat Hans Traxler nun seine Kindheitserinnerungen veröffentlicht. Der Autor liest selbst!  
Die Mutter spielt die Kirchenorgel, die großen Brüder zeigen dem kleinen Hans, wie man mit dem Schmetterlingsnetz Forellen fängt. Mit dieser Idylle ist es vorbei, als 1938 die deutsche Wehrmacht in der Tschechoslowakei einmarschiert und ein Jahr später der Zweite Weltkrieg beginnt. Hans Traxler erzählt die grausamen und komischen Seiten seiner Kindheit in 33 kurzen Kapiteln. Sie verraten auch, wie Hans Traxler zum Künstler wurde. Das in der Insel-Bücherei erschienene Buch ist mit ganzseitigen farbigen Zeichnungen illustriert. Für hr2-kultur hat der Autor es selbst gelesen.

20.05.-24.05.2019 (5 Folgen)  
mo-fr 9:30 Uhr im  
"Kulturfrühstück",  
Wiederholung 15 Uhr in der  
"Klassikzeit".

Hans Traxler, am 21. Mai 1929  
als Sohn österreichischer  
Eltern in der Tschechoslowakei  
geboren, verschlug es nach  
dem Krieg zunächst nach  
Regensburg und 1951 nach  
Frankfurt am Main, wo er  
seitdem lebt. Er studierte an der  
Städelschule Malerei, ab Anfang  
der sechziger Jahre gründete  
er mit Freunden die später so  
genannte "Neue Frankfurter  
Schule". Der Künstlergruppe  
gehörten unter anderem Robert  
Gernhardt, Chlodwig Poth,  
Bernd Eilert, F.K. Waechter  
und Eckhard Henscheid an.  
Hans Traxler war Mitarbeiter  
des Satiremagazins "Pardon"  
und Mitgründer der Zeitschrift  
"Titanic". Schon mit seiner ersten  
Veröffentlichung 1963, der  
Märchenforschungs-Persiflage  
"Die Wahrheit über Hänsel und  
Gretel", erlangte er Bekanntheit.  
Seitdem veröffentlichte er  
zahlreiche eigene Bücher und  
illustrierte Werke von Kurt  
Tucholsky bis Jan Weiler. Er  
hat gemeinsam mit Peter Knorr  
die "Birne" als Karikatur von  
Helmut Kohl erfunden und F.W.  
Bernsteins berühmten Zweizeiler  
"Die schärfsten Kritiker der Elche  
waren früher selber welche"  
ins Bild gesetzt – und damit  
das Maskottchen der "Neuen  
Frankfurter Schule" geschaffen.

Zu seinem 90. Geburtstag  
widmet das Caricatura Museum  
in Frankfurt Hans Traxler eine  
große Ausstellung mit einem  
umfassenden Rückblick auf ein  
reiches Künstlerleben. Auch den  
Kindheitserinnerungen "Mama,  
warum bin ich kein Huhn?"  
wird dort in Bild, Text und Ton  
gebührender Platz eingeräumt.

10:00 Nachrichten und Wetter

10:05 **Klassikzeit**

Musik aus Barock, Klassik und  
Romantik - zum Genießen und  
Entspannen  
Außerdem: CD-Tipps und  
Aktuelles aus der Welt der  
Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Sarasate: Zigeunerweisen  
op. 20 (Sarah Chang, Violine /  
Berliner Philharmoniker / Plácido  
Domingo)
- Mozart: Divertimento für  
Streicher D-Dur KV 136  
(Camerata nordica / Terje  
Tønnesen)
- Bizet: "Die Perlenfischer"  
- Chanson und Duett Leila  
- Nadir "De mon amie, fleur  
endormie" (Aleksandra Kurzak,  
Sopran / Joseph Calleja, Tenor /  
L'Orchestre de la Suisse  
Romande / Marco Armiliato)
- Bach: Italienisches Konzert  
F-Dur BWV 971 (Alexandre  
Tharaud, Klavier)
- Grieg: Aus Holbergs Zeit op.  
40 (Philharmonisches Orchester  
Bergen / Ole Kristian Ruud)  
11:55 Kulturtipps - Heute in  
Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

12:05 **Doppelkopf**

Am Tisch mit Annette  
Ramelsberger  
Annette Ramelsberger  
ist Gerichtsreporterin der  
"Süddeutschen Zeitung".  
Zwischen Mai 2013 und Juli  
2018 hat sie, zusammen  
mit drei weiteren Reportern  
von der SZ, den Prozess  
über den sogenannten  
National-Sozialistischen-  
Untergrund (NSU) mit verfolgt.  
Aus den Mitschriften ist ein  
umfangreiches Protokoll  
entstanden: ein Stück deutscher  
Geschichte.  
Eine Frau und vier Männer  
wurden beschuldigt,  
die Terrororganisation  
NSU gegründet und  
unterstützt zu haben. Die  
rechtsradikale Gruppe soll  
zehn Menschen ermordet,  
drei Sprengstoffanschläge  
verübt, eine Brandstiftung und

15 Raubüberfälle begangen  
haben. Mehr als 600 Zeugen  
kamen zu Wort, über 60 Anwälte  
vertraten die fünf Angeklagten  
und 91 Nebenkläger an 438  
Prozesstagen.

Bei dem Protokoll handelt  
es sich um Originaltöne aus  
der Verhandlung die gekürzt,  
jedoch sonst unverändert  
wiedergegeben werden.  
Durch die Stimmen des  
Richters, der Zeugen, der  
Sachverständigen, der Anwälte  
und der Angeklagten entsteht  
ein Gesamtbild von zehn Jahren  
Terror, dem nicht endenden  
Schmerz der Opfer, dem  
eiskalten Vorgehen der Täter,  
dem Dilettantismus der Ermittler  
und der schwierigen Suche nach  
der Wahrheit.

Das Oberlandesgericht München  
hatte schließlich im Juli 2018 die  
angeklagte Beate Zschäpe zu  
lebenslanger Haft verurteilt. Der  
NSU-Prozess war damit einer  
der längsten und aufwendigsten  
Indizienprozesse der deutschen  
Nachkriegsgeschichte.

Was macht die Beobachtung  
eines solchen Prozesses  
mit der Reporterin? Wie hat  
sie sich verändert? Welche  
gesellschaftlichen und  
politischen Konsequenzen  
ergeben sich für sie daraus?  
Davon erzählt Annette  
Ramelsberger im "hr2-  
Doppelkopf".

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:  
Ramelsberger, Ramm, Schultz,  
Stadler: "Der NSU-Prozess.  
Das Protokoll", Verlag Antje  
Kunstmann, München 2018,  
Preis: 80,- Euro

13:00 Nachrichten und Wetter

13:05 **Klassikzeit**

Musik aus Barock, Klassik und  
Romantik - zum Genießen und  
Entspannen  
Außerdem: Aktuelles aus der  
Kultur

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Albéniz: "Asturias" aus der Suite española op. 47 (Quattrocelli)
- Verdi: "Otello" - "Lied von der Weide" und "Ave Maria" der Desdemona (Renée Fleming, Sopran / London Symphony Orchestra / Georg Solti)
- Beethoven: Violinkonzert D-Dur op. 61 (Christian Tetzlaff / Tonhalle-Orchester / David Zinman)
- Lanner: Orchesterwalzer "Die Schönbrunner" (Concentus Musicus Wien / Nikolaus Harnoncourt)
- Chopin: Polonaise As-Dur op. 53 (Jewgenij Kissin, Klavier)
- Bach: Gigue aus der 2. Violinpartita d-Moll BWV 1004 (Sebastian Bohren)
- Rossini: 6. Streichersonate D-Dur (Polnisches Kammerorchester / Jerzy Maksymiuk)

15:00 Lesung

Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (3/5)

16:00 Nachrichten und Wetter

### 16:05 Kulturcafé

Das Kulturmagazin am Nachmittag u.a. mit Thomas Stangl über das Vergessen (ca. 17:10 Uhr)  
In "Die Toten von Zimmer 105" schreibt Thomas Stangl darüber wie es ist zu vergessen und vergessen zu werden. Für diese literarische Auseinandersetzung mit den Themen, Alter, Demenz, Sterben ist er mit einem hochdotierten Wortmeldungen-Literaturpreis ausgezeichnet worden. Sein Text zeige, wie viel das Schicksal dieser Menschen mit unserer Gegenwart und Zukunft zu tun habe.  
Der österreichische Thomas Stangl sucht die literarische Auseinandersetzung mit der Realität. Literatur ist für ihn einerseits ein Mittel, den literarischen Diskurs aufrecht zu erhalten, gleichzeitig entzieht sie sich ihm. Das macht sie interessant.

Wenige Tage vor der Preisverleihung erzählt Thomas Stangl gegen 17:10 Uhr von der Dynamik zwischen Vergessen und Erinnern.

18:00 Nachrichten und Wetter

### 18:05 Der Tag

Worauf wir bauen – 70 Jahre Grundgesetz  
Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. In Deutschland wurden sie es offiziell mit dem Grundgesetz. 1949 entstand das Papier als Provisorium auf einer Insel im Chiemsee - als Konsequenz aus den Unrechts-Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg. Heute gilt es als Glücksfall der deutschen Geschichte, als Rückgrat der Republik.  
Es sollte umfassende Bürgerrechte und politische Stabilität in Westdeutschland garantieren, bis sich das gesamte deutsche Volk "in Freiheit und Einheit" eine neue Verfassung gäbe – so der Plan der Mütter und Väter des Grundgesetzes.

Doch weil der mit der Wende nicht aufging, wachsen seither die Zweifel am Grundgesetz – auch, weil es immer wieder an seine Grenzen stößt und sich sein Umfang in den 70 Jahren nahezu verdoppelt hat.  
Was passt noch und was nicht? Ist die Verfassung mit der europäischen Integration vereinbar? Wie steht es um schutzsuchende Menschen und die Rechte der Kinder? Brauchen wir ein neues Grundgesetz?

In jedem Fall gibt es viele, die es feiern wie lange nicht mehr: Ihm Filme und Neuauflagen widmen. Schließlich hat es sich lange bewährt und stiftet Sicherheit in unklaren Zeiten.

Moderation: Barbara Pieroth

19:00 Nachrichten und Wetter

Hörbar | Musik grenzenlos  
**19:04 Hörbar | Musik grenzenlos Hörbar**

u. a. mit The Magnets, Marisa Monte und Richard Bona

20:00 Nachrichten und Wetter

Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser  
**20:04 Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser Kaisers Klänge**

Das Lied von Europa – Mehr als eine schöne Idee  
Musikalisch gesehen ist die Idee einer europäischen Einheit sehr viel älter als ihre politische Verwirklichung. Alle großen Friedensschlüsse der Vergangenheit brachten auch länderübergreifende Friedensgesänge mit sich. Beethoven beschwor schon 1815 in seinem "Glorreichen Augenblick" die Einheit Europas. Die Melodie seiner "Ode an die Freude" dient heute sogar als Europahymne. Um eine Neubelebung des Europa-Gedankens bemühen sich die Musiker heutiger Tage. Kaisers Klänge machen sich auf die Suche nach den musikalischen Sinnstiftern der europäischen Idee.

**21:00 Guter Rat - Ringen um das Grundgesetz (Teil 1 & 2)**

Aus den Protokollen des Parlamentarischen Rates 1948-49 / Dokumentarische Serie um die Entstehung des Grundgesetzes vor 70 Jahren Herbst 1948. In der großen Lichthalle des Zoologischen Museums in Bonn versammeln sich 66 Männer und vier Frauen: Die Mitglieder des Parlamentarischen Rates. Ihre Aufgabe: das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ausarbeiten.

Ihre Arbeit, ihre Diskussionen und Überlegungen sind

überliefert in 14 Protokollbänden. Wortgetreue Transkriptionen der Beratungsgespräche und des Ringens um einzelne Worte im Bewusstsein ihrer historischen Bedeutung. Spannend wie ein Krimi. Ergreifend in der schnörkellosen Ernsthaftigkeit, im unerschütterlichen Willen, sich beim Neuanfang keine Fehler zu erlauben.

Der dokumentarisch-erzählerische Hörspiel-Mehrteiler basiert auf diesen minutiösen Mitschriften einer langen, gewissenhaften Arbeitsphase. Sie bezeugen das Verantwortungsbewusstsein, die Genauigkeit, Geduld und Umsicht der Demokraten: Beamte und Juristen, die in den Trümmern des 2. Weltkriegs versuchten, mit ihrer Verfassung den Horror für alle Zeiten auszuschließen, aus dem die Welt gerade auftauchte.

Es ging nicht um Parolen, um Mehrheiten oder vorauseilende Zugeständnisse. Es ging darum, mit allem – auch grauenvollen – Wissen der Welt und speziell der letzten Jahrzehnte ein gesellschaftliches Regelwerk aufzusetzen, das zivilisatorische Entwicklungen und Errungenschaften festhält und Barbarei schon im Ansatz verhindert. Es ging um die Verfassung eines Staates, der nur dann Daseinsberechtigung hätte, wenn von seinem Boden und seinen Mitgliedern nie wieder Ausgrenzung, Rassismus, Volksverhetzung und Ungleichheit ausgingen.

Es ging um das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Es ging um die Demokratie. Wert, daran zu erinnern. Die Hörspielserie erzählt, wie hart die Arbeit an Einigkeit und Recht und Freiheit ist, dass Demokratie kein Geschenk und kein Zustand ist – und dass der Einsatz dafür dennoch so unerlässlich wie erfüllend ist.

Als Bindeglied und Leitplanke winden sich literarisch-künstlerische Texte heutiger

SchriftstellerInnen um die Debatten und Diskussionen. Sie verorten die jeweiligen Themen auch in der Gegenwart und identifizieren sich mit einem der Diskutanten. So erfahren wir mehr über die einzelnen Biografien, die hinter den Beratern lagen. Wir bekommen aber auch sinnliche Eindrücke von der Situation und Umgebung – und in jeder Folge die individuelle Perspektive einer Autoren-Persönlichkeit auf einen historischen Moment, der unsere Gesellschaft bis heute definiert.

Mit Texten von Terézia Mora, Özlem Dündar, Georg M. Oswald, Frank Witzel

Bearbeitung: Philip Stegers und Benjamin Quabeck

Historische Beratung: Michael M. Feldkamp

Regieassistenz und Technische Realisierung: nnb

Regie: Annette Kurth, Petra Feldhoff, Claudia Leist, Benjamin Quabeck, Thomas Leutzbach

Dramaturgie: Hannah Georgi und Martina Müller-Wallraf

Produktion: WDR/DLF/BR 2019

Mit Artus-Maria Matthiessen, Bernhard Schütz, Martina Gedeck, Hans-Gerd Kilbinger u. a.

Die Hörspielreihe steht ab 2. Mai in zwei Staffeln in der ARD-Audiothek zum kostenlosen Download zur Verfügung,

Der dokumentarisch-erzählerische Hörspiel-Mehrteiler basiert auf diesen minutiösen Mitschriften einer langen, gewissenhaften Arbeitsphase. Sie bezeugen das Verantwortungsbewusstsein, die Genauigkeit, Geduld und Umsicht der Demokraten: Beamte und Juristen, die in den Trümmern des 2. Weltkriegs versuchten, mit ihrer Verfassung den Horror für alle Zeiten

auszuschließen, aus dem die Welt gerade auftauchte.

Es ging nicht um Parolen, um Mehrheiten oder vorauseilende Zugeständnisse. Es ging darum, mit allem – auch grauenvollen – Wissen der Welt und speziell der letzten Jahrzehnte ein gesellschaftliches Regelwerk aufzusetzen, das zivilisatorische Entwicklungen und Errungenschaften festhält und Barbarei schon im Ansatz verhindert. Es ging um die Verfassung eines Staates, der nur dann Daseinsberechtigung hätte, wenn von seinem Boden und seinen Mitgliedern nie wieder Ausgrenzung, Rassismus, Volksverhetzung und Ungleichheit ausgingen.

Es ging um das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Es ging um die Demokratie. Wert, daran zu erinnern. Die Hörspielserie erzählt, wie hart die Arbeit an Einigkeit und Recht und Freiheit ist, dass Demokratie kein Geschenk und kein Zustand ist – und dass der Einsatz dafür dennoch so unerlässlich wie erfüllend ist.

Als Bindeglied und Leitplanke winden sich literarisch-künstlerische Texte heutiger SchriftstellerInnen um die Debatten und Diskussionen. Sie verorten die jeweiligen Themen auch in der Gegenwart und identifizieren sich mit einem der Diskutanten. So erfahren wir mehr über die einzelnen Biografien, die hinter den Beratern lagen. Wir bekommen aber auch sinnliche Eindrücke von der Situation und Umgebung – und in jeder Folge die individuelle Perspektive einer Autoren-Persönlichkeit auf einen historischen Moment, der unsere Gesellschaft bis heute definiert.

Mit Texten von Terézia Mora, Özlem Dündar, Georg M. Oswald, Frank Witzel

Bearbeitung: Philip Stegers und Benjamin Quabeck

Historische Beratung: Michael M. Feldkamp

Regieassistenz und Technische Realisierung: nnb

Regie: Annette Kurth, Petra Feldhoff, Claudia Leist, Benjamin Quabeck, Thomas Leutzbach

Dramaturgie: Hannah Georgi und Martina Müller-Wallraf

Produktion: WDR/DLF/BR 2019

Mit Artus-Maria Matthiessen, Bernhard Schütz, Martina Gedeck, Hans-Gerd Kilbinger u. a.

Die Hörspielreihe steht ab 2. Mai in zwei Staffeln in der ARD-Audiothek zum kostenlosen Download zur Verfügung,

Sendung: hr2-kultur, Sondersendung Hörspiel, 22.05.2019, 21:00 Uhr

und 91 Nebenkläger an 438 Prozesstagen.

Bei dem Protokoll handelt es sich um Originaltöne aus der Verhandlung die gekürzt, jedoch sonst unverändert wiedergegeben werden. Durch die Stimmen des Richters, der Zeugen, der Sachverständigen, der Anwälte und der Angeklagten entsteht ein Gesamtbild von zehn Jahren Terror, dem nicht endenden Schmerz der Opfer, dem eiskalten Vorgehen der Täter, dem Dilettantismus der Ermittler und der schwierigen Suche nach der Wahrheit.

Das Oberlandesgericht München hatte schließlich im Juli 2018 die angeklagte Beate Zschäpe zu lebenslanger Haft verurteilt. Der NSU-Prozess war damit einer der längsten und aufwendigsten Indizienprozesse der deutschen Nachkriegsgeschichte.

23:00 Nachrichten und Wetter

### 23:04 Doppelkopf

Am Tisch mit Annette Ramelsberger  
Annette Ramelsberger ist Gerichtsreporterin der "Süddeutschen Zeitung". Zwischen Mai 2013 und Juli 2018 hat sie, zusammen mit drei weiteren Reportern von der SZ, den Prozess über den sogenannten National-Sozialistischen-Untergrund (NSU) mit verfolgt. Aus den Mitschriften ist ein umfangreiches Protokoll entstanden: ein Stück deutscher Geschichte.

Eine Frau und vier Männer wurden beschuldigt, die Terrororganisation NSU gegründet und unterstützt zu haben. Die rechtsradikale Gruppe soll zehn Menschen ermordet, drei Sprengstoffanschläge verübt, eine Brandstiftung und 15 Raubüberfälle begangen haben. Mehr als 600 Zeugen kamen zu Wort, über 60 Anwälte vertraten die fünf Angeklagten

Was macht die Beobachtung eines solchen Prozesses mit der Reporterin? Wie hat sie sich verändert? Welche gesellschaftlichen und politischen Konsequenzen ergeben sich für sie daraus? Davon erzählt Annette Ramelsberger im "hr2-Doppelkopf".

Gastgeberin: Karin Röder

Buchhinweis:  
Ramelsberger, Ramm, Schultz, Stadler: "Der NSU-Prozess. Das Protokoll", Verlag Antje Kunstmann, München 2018, Preis: 80,- Euro

Donnerstag, 23.05.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

präsentiert von BR-Klassik  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Julius Klengel:  
Violoncellokonzert Nr. 4 h-Moll, op. 34 (Xenia Jankovic, Violoncello; NDR Radiophilharmonie: Bjarte Engeset); Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio c-Moll, op. 66 (Bonnard Trio); Pavel Haas: Vier Lieder (Christfried Biebrach, Bariton; Werner Hagen, Klavier); Franz Berwald: Symphonie Nr. 1 g-Moll - "Symphonie sérieuse" (NDR Elbphilharmonie Orchester: Christian Fröhlich); Frédéric Chopin: Krakowiak F-Dur, op. 14 (Jan Lisiecki, Klavier; NDR Elbphilharmonie Orchester: Krzysztof Urbanski)

02:00 Nachrichten, Wetter

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Michail Ippolitow-Iwanow:  
Symphonie Nr. 1 e-Moll, op. 46 (Bamberger Symphoniker: Gary Brain); Johann Abraham Peter Schulz: "Denk ich Gott an deine Güte" (Inger Dam-Jensen, Sopran; Elisabeth Halling, Alt; Chor und Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks: Christopher Hogwood); Gaetano Donizetti: Konzert G-Dur (Gábor Boldoczki, Trompete; I Musici di Roma); Joseph Haydn: "Arianna a Naxos", Hob. XXVlb/2 (Cecilia Bartoli, Mezzosopran; András Schiff, Klavier); Franz Schubert: Streichquartett d-Moll, D 810 - "Der Tod und das Mädchen" (Royal Philharmonic

Orchestra London: Charles Rosekrans)

04:00 Nachrichten, Wetter

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Maurice Ravel: Sonate a-Moll (Liza Ferschtman, Violine; Dmitrij Ferschtman, Violoncello); Antonio Vivaldi: Konzert e-Moll, R 550 (Rachel Podger, Bojan #i##, Johannes Pramsohler, Sabine Stoffer, Violine; Brecon Baroque); Joseph Haydn: Symphonie Nr. 103 Es-Dur (London Classical Players: Roger Norrington)

05:00 Nachrichten, Wetter

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Richard Strauss: "München", AV 140 (Detroit Symphony Orchestra: Neeme Järvi); Wolfgang Amadeus Mozart: Divertimento F-Dur, KV 240. (Scottish Chamber Orchestra Wind Soloists); Isaac Albéniz: Aus "Suite española", op. 47 (Katia und Marielle Labèque, Klavier); Wenzel Raimund Birck: Sonata Nr. 9 B-Dur (Capella Agostino Steffani: Lajos Rovatkay); George Enescu: Impromptu concertant (Remus Azoitei, Violine; Eduard Stan, Klavier); Antonio Bertali: Sonata à 7 (Musica Fiata: Roland Wilson)

06:00 Nachrichten und Wetter

**06:05 Kulturfrühstück**

Kultur am Morgen  
06:15 Gedicht  
Heinrich Heine: Das Glück ist eine ...  
06:30 Zuspriech  
von Dr. Paul Lang aus Amöneburg  
07:00 Nachrichten  
07:30 Frühkritik

Darmstadt, Staatstheater, Kammerspiele:  
Solaris nach dem Roman von Stanislaw Lem  
Hhr2-Kritikerin: Hadwiga Fertsch-Röver

07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

08:00 Nachrichten

08:15 Kulturpresseschau

08:30 Buch und Hörbuch

Carolin Emcke: Ja heißt ja und ...

S. Fischer Verlag 2019

Preis: 15 Euro

hr2-Kritikerin: Birgit Spielmann

09:00 Nachrichten

09:15 Gedicht

(Wh. von 06:15 Uhr)

**09:30 Lesung**

Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (4|5)  
Schon als Vierjähriger hatte Hans Traxler einen philosophischen Zugang zur Welt. Als Vertreter der "Neuen Frankfurter Schule" stellte er ihn in zahlreichen Cartoons und Illustrationen unter Beweis. Aufgewachsen ist Hans Traxler auf einem Bauernhof in Böhmen. Mit 17 verkaufte er seine erste Karikatur und zeichnet seither ohne Unterlass. Zu seinem 90. Geburtstag hat Hans Traxler nun seine Kindheitserinnerungen veröffentlicht. Der Autor liest selbst!

Die Mutter spielt die Kirchenorgel, die großen Brüder zeigen dem kleinen Hans, wie man mit dem Schmetterlingsnetz Forellen fängt. Mit dieser Idylle ist es vorbei, als 1938 die deutsche Wehrmacht in der Tschechoslowakei einmarschiert und ein Jahr später der Zweite Weltkrieg beginnt. Hans Traxler erzählt die grausamen und komischen Seiten seiner Kindheit in 33 kurzen Kapiteln. Sie verraten auch, wie Hans Traxler zum Künstler wurde. Das in der Insel-Bücherei erschienene Buch ist mit ganzseitigen farbigen Zeichnungen illustriert. Für hr2-kultur hat der Autor es selbst gelesen.

20.05.-24.05.2019 (5 Folgen)

mo-fr 9:30 Uhr im  
"Kulturfrühstück",  
Wiederholung 15 Uhr in der  
"Klassikzeit".

Hans Traxler, am 21. Mai 1929 als Sohn österreichischer Eltern in der Tschechoslowakei geboren, verschlug es nach dem Krieg zunächst nach Regensburg und 1951 nach Frankfurt am Main, wo er seitdem lebt. Er studierte an der Städelschule Malerei, ab Anfang der sechziger Jahre gründete er mit Freunden die später so genannte "Neue Frankfurter Schule". Der Künstlergruppe gehörten unter anderem Robert Gernhardt, Chlodwig Poth, Bernd Eilert, F.K. Waechter und Eckhard Henscheid an. Hans Traxler war Mitarbeiter des Satiremagazins "Pardon" und Mitgründer der Zeitschrift "Titanic". Schon mit seiner ersten Veröffentlichung 1963, der Märchenforschungs-Persiflage "Die Wahrheit über Hänsel und Gretel", erlangte er Bekanntheit. Seitdem veröffentlichte er zahlreiche eigene Bücher und illustrierte Werke von Kurt Tucholsky bis Jan Weiler. Er hat gemeinsam mit Peter Knorr die "Birne" als Karikatur von Helmut Kohl erfunden und F.W. Bernsteins berühmten Zweizeiler "Die schärfsten Kritiker der Elche waren früher selber welche" ins Bild gesetzt – und damit das Maskottchen der "Neuen Frankfurter Schule" geschaffen.

Zu seinem 90. Geburtstag widmet das Caricatura Museum in Frankfurt Hans Traxler eine große Ausstellung mit einem umfassenden Rückblick auf ein reiches Künstlerleben. Auch den Kindheitserinnerungen "Mama, warum bin ich kein Huhn?" wird dort in Bild, Text und Ton gebührender Platz eingeräumt.

10:00 Nachrichten und Wetter

### 10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen

Außerdem: CD-Tipps und Aktuelles aus der Welt der Kultur.  
Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Vivaldi: Flötenkonzert c-Moll RV 443 (Lucie Horsch, Blockflöte / Amsterdam Vivaldi Players)
  - Schubert: Violinsonate D-Dur D 384 (Baiba Skride / Lauma Skride, Klavier)
  - Händel: 1. Suite F-Dur aus der "Wassermusik" (Concerto Köln)
  - Schumann: Papillons op. 2 (Matthias Kirschner, Klavier)
  - Rossini: "Der Barbier von Sevilla" - Kavatine der Rosina aus dem 1. Akt (Olga Peretjatko, Sopran / Orchestra del Teatro Comunale di Bologna / Alberto Zedda)
- 11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

### 12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, "Grundrechte-Schützerin" Eine flammende Liebeserklärung an die Freiheit und ein Appell, diese Freiheit mit Blick aufs Grundgesetz zu verteidigen – darum geht es der ehemaligen Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger am "Tag des Grundgesetzes". Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Ein schlankes Heft mit nur 146 Artikeln hatte der Parlamentarische Rat formuliert. Es sollte einen Rahmen bilden für einen freiheitlichen Rechtsstaat und solange gelten, bis das gesamte deutsche Volk "in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands" vollenden würde. So steht es im Vorwort, der Präambel. Und weil alles nur vorläufig gelten sollte, wählten die 66 Männer und vier Frauen anstelle des üblichen Begriffs "Verfassung" das weniger pathetische Wort "Grundgesetz".

Siebzig Jahre später und dreißig Jahre nach der deutschen Vereinigung ist es dabei geblieben. Die Artikel haben sich allerdings ebenso vermehrt wie die in ihnen formulierten Staatsziele; während technische Entwicklungen hier die Persönlichkeitsrechte in Frage zu stellen drohen, wird dort Kritik laut an fehlenden Möglichkeiten, mit Volksabstimmungen direkt mitzuwirken an politischen Geschehen. Und manchmal scheint es, als erlaube der Wille zur Freiheit zugunsten eines alles regelnden Staates. In dieser Situation hat Sabine Leutheusser-Schnarrenberger ein aufrüttelndes Buch geschrieben. "Angst essen Freiheit auf" plädiert dafür, dass und „warum wir unsere Grundrechte schützen müssen“. Über den Neuanfang und die Zukunft des demokratischen Lebens in Deutschlands unterhält sich die ehemalige Bundesjustizministerin am "Tag des Grundgesetzes" im "hr2-Doppelkopf" mit Andreas Bomba.

Der ursprünglich geplante "hr2 Doppelkopf" mit Thomas Duve wird am 11. Juni 2019 gesendet.

Gastgeber: Andreas Bomba

13:00 Nachrichten und Wetter

### 13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen  
Außerdem: Aktuelles aus der Kultur  
Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Humperdinck: Ouvertüre zur Oper "Hänsel und Gretel" (Wiener Philharmoniker / Georg Solti)
- Tschaikowsky: 1. Klavierkonzert b-Moll op. 23 (Alice Sara Ott / Münchner Philharmoniker / Thomas Hengelbrock)

- Rameau: "Les indes galantes"  
- Ballets des Fleurs (Les Arts Florissants / William Christie)
  - Prokofjew: 1. Sinfonie D-Dur op. 25 "Symphonie classique" (Orpheus Chamber Orchestra)
  - Schubert: "Erlkönig" D 328 (Thomas Quasthoff, Bariton / Chamber Orchestra of Europe / Claudio Abbado)
  - Ponchielli: Tanz der Stunden aus "La Gioconda" (Sinfonieorchester Göteborg / Neeme Järvi)
- 15:00 Lesung  
Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (4|5)

16:00 Nachrichten und Wetter

### 16:05 Kulturcafé

Das Magazin u.a. mit Sammlerin Astrid Ratz-Coradazzi über die Ausstellung "Alltagstauglich! Schmuck von Jugendstil bis Art Déco" (ca. 17:10 Uhr) Schmuck ist ihre Leidenschaft. Dabei geht es Astrid Ratz-Coradazzi nicht um Wertanlagen in Gold und teuren Edelsteinen, sondern um ganz alltäglichen Gebrauchsschmuck. Schon früh hat sie sich dafür begeistert und so entstand im Laufe der Jahre eine Sammlung, die von Jugendstil bis Art Déco geht. Ratz-Coradazzi sammelte nicht nur, sondern forschte auch, um die Schmuckstücke Schulen und Designern zuordnen zu können. Das glänzend-glitzernde Ergebnis dieser Recherchen lässt sich derzeit im Hessischen Landesmuseum Darmstadt bewundern, wo rund 400 Schmuckstücke aus ihrer Sammlung zu sehen sind. Astrid Ratz-Coradazzi ist ab 17:10 Uhr zu Gast in hr2.

18:00 Nachrichten und Wetter

### 18:05 Der Tag

Endlich frei? Vom Abi und anderen Übergängen  
Es ist ein großer Traum, der Traum vom Nichtstun und der großen Freiheit. Über 25.000 Oberstufenschüler stehen

allein in Hessen vor den letzten Abiprüfungen und nach Studien träumen rund die Hälfte von Ihnen diesen Traum. Diese Generation hat bereits einen neuen Begriff geprägt: Gap-Year - Lückenjahr.  
Es ist ein großer Traum, der Traum vom Nichtstun und der großen Freiheit. Über 25.000 Oberstufenschüler stehen allein in Hessen vor den letzten Abiprüfungen und nach Studien träumen rund die Hälfte von Ihnen diesen Traum. Diese Generation hat bereits einen neuen Begriff geprägt: Gap-Year - Lückenjahr.

Endlich grenzenlos chillen, endlich über alles selbst entscheiden, endlich frei. Diese Freiheit, die für viele Eltern ohnehin eher ein Alptraum ist, bringt viele junge Menschen dann aber tatsächlich schnell an die eigenen Grenzen. Aus dem verlockenden Nichts wird ein großes Loch, wenn keine Idee, kein passender Plan auftaucht. Dabei wird der Jugend gerne entgegengehalten: "Ihr habt doch alle Möglichkeiten der Welt". Das stimmt und ist gleichzeitig Teil des Problems.

Die ersehnte Befreiung von der Pflicht endet in Strukturlosigkeit, die Vielfalt der Möglichkeiten wird zur Überforderung. Die Leistungsträger von morgen werden erst mal Aussteiger. Dabei sollte doch diese Generation bildungsbeschleunigt früh ins Erwerbsleben einsteigen, den Fachkräftemangel beheben und hurtig ins Rentensystem einzahlen. Übergänge bergen Überraschungen, nicht nur am Anfang und am Ende des Berufslebens - wie wird man mit ihnen fertig, damit sie an den verlockenden Wendepunkten des Lebens keine bösen Überraschungen werden?

Moderation: Karen Fuhrmann

19:00 Nachrichten und Wetter

Hörbar | Musik grenzenlos

### 19:04 Hörbar | Musik grenzenlos Hörbar

u. a. mit London Brass, Eartha Kitt und Maeve Kelly

20:00 Nachrichten und Wetter

### 20:04 Guter Rat - Ringen um das Grundgesetz (Teil 3 & 4)

Aus den Protokollen des Parlamentarischen Rates 1948-49 / Dokumentarische Serie um die Entstehung des Grundgesetzes vor 70 Jahren Herbst 1948. In der großen Lichthalle des Zoologischen Museums in Bonn versammeln sich 66 Männer und vier Frauen: Die Mitglieder des Parlamentarischen Rates. Ihre Aufgabe: das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland ausarbeiten. Ihre Arbeit, ihre Diskussionen und Überlegungen sind überliefert in 14 Protokollbänden. Wortgetreue Transkriptionen der Beratungsgespräche und des Ringens um einzelne Worte im Bewusstsein ihrer historischen Bedeutung. Spannend wie ein Krimi. Ergreifend in der schnörkellosen Ernsthaftigkeit, im unerschütterlichen Willen, sich beim Neuanfang keine Fehler zu erlauben.

Der dokumentarisch-erzählerische Hörspiel-Mehrteiler basiert auf diesen minutiösen Mitschriften einer langen, gewissenhaften Arbeitsphase. Sie bezeugen das Verantwortungsbewusstsein, die Genauigkeit, Geduld und Umsicht der Demokraten: Beamte und Juristen, die in den Trümmern des 2. Weltkriegs versuchten, mit ihrer Verfassung den Horror für alle Zeiten auszuschließen, aus dem die Welt gerade auftauchte.

Es ging nicht um Parolen, um Mehrheiten oder vorauseilende Zugeständnisse. Es ging darum, mit allem – auch grauenvollen – Wissen der Welt und speziell der letzten Jahrzehnte ein gesellschaftliches



Regelwerk aufzusetzen, das zivilisatorische Entwicklungen und Errungenschaften festhält und Barbarei schon im Ansatz verhindert. Es ging um die Verfassung eines Staates, der nur dann Daseinsberechtigung hätte, wenn von seinem Boden und seinen Mitgliedern nie wieder Ausgrenzung, Rassismus, Volksverhetzung und Ungleichheit ausgingen.

Es ging um das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Es ging um die Demokratie. Wert, daran zu erinnern. Die Hörspielserie erzählt, wie hart die Arbeit an Einigkeit und Recht und Freiheit ist, dass Demokratie kein Geschenk und kein Zustand ist – und dass der Einsatz dafür dennoch so unerlässlich wie erfüllend ist.

Als Bindeglied und Leitplanken winden sich literarisch-künstlerische Texte heutiger SchriftstellerInnen um die Debatten und Diskussionen. Sie verorten die jeweiligen Themen auch in der Gegenwart und identifizieren sich mit einem der Diskutanten. So erfahren wir mehr über die einzelnen Biografien, die hinter den Beratern lagen. Wir bekommen aber auch sinnliche Eindrücke von der Situation und Umgebung – und in jeder Folge die individuelle Perspektive einer Autoren-Persönlichkeit auf einen historischen Moment, der unsere Gesellschaft bis heute definiert.

Mit Texten von Terézia Mora, Özlem Dündar, Georg M. Oswald, Frank Witzel

Bearbeitung: Philip Stegers und Benjamin Quabeck

Historische Beratung: Michael M. Feldkamp

Regieassistenz und Technische Realisierung: nnb

Regie: Annette Kurth, Petra Feldhoff, Claudia Leist, Benjamin Quabeck, Thomas Leutzbach

Dramaturgie: Hannah Georgi und Martina Müller-Wallraf

Produktion: WDR/DLF/BR 2019

Mit Artus-Maria Matthiessen, Bernhard Schütz, Martina Gedeck, Hans-Gerd Kilbinger u. a.

Die Hörspielreihe steht ab 2. Mai in zwei Staffeln in der ARD-Audiothek zum kostenlosen Download zur Verfügung,

Sendung: hr2-kultur, Sondersendung Hörspiel, 23.05.2019, 20:04 Uhr

**22:00 Neue Musik**  
**Neue Musik**  
**Werkzeuge der Neuen Musik - Das Horn, Teil 1 von 2**

Neue Musik  
 von Rainer Nonnenmann  
 Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten.  
 von Rainer Nonnenmann

Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21. Jahrhunderts emphatisch dem Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, den Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele

hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen mit exzellenten Interpreten über ihr Klangwerkzeug, mit Instrumentenbauern über neue Anforderungen, mit Komponisten über das Wie und Warum der erweiterten Spielmöglichkeiten und präsentieren die wichtigsten Werke, teils höchst außergewöhnliche Musikstücke.

23:00 Nachrichten und Wetter

**23:04 Doppelkopf**

Am Tisch mit Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, "Grundrechte-Schützerin" Eine flammende Liebeserklärung an die Freiheit und ein Appell, diese Freiheit mit Blick aufs Grundgesetz zu verteidigen – darum geht es der ehemaligen Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger am "Tag des Grundgesetzes". Am 23. Mai 1949 trat das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Ein schlankes Heft mit nur 146 Artikeln hatte der Parlamentarische Rat formuliert. Es sollte einen Rahmen bilden für einen freiheitlichen Rechtsstaat und solange gelten, bis das gesamte deutsche Volk "in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands" vollenden würde. So steht es im Vorwort, der Präambel. Und weil alles nur vorläufig gelten sollte, wählten die 66 Männer und vier Frauen anstelle des üblichen Begriffs "Verfassung" das weniger pathetische Wort "Grundgesetz".

Siebzig Jahre später und dreißig Jahre nach der deutschen Vereinigung ist es dabei geblieben. Die Artikel haben sich allerdings ebenso vermehrt wie die in ihnen formulierten Staatsziele; während technische Entwicklungen hier die Persönlichkeitsrechte in Frage zu stellen drohen, wird dort Kritik laut an fehlenden Möglichkeiten, mit Volksabstimmungen direkt mitzuwirken am politischen

Geschehen. Und manchmal scheint es, als erlahme der Wille zur Freiheit zugunsten eines alles regelnden Staates. In dieser Situation hat Sabine Leutheusser-Schnarrenberger ein aufrüttelndes Buch geschrieben. "Angst essen Freiheit auf" plädiert dafür, dass und „warum wir unsere Grundrechte schützen müssen“. Über den Neuanfang und die Zukunft des demokratischen Lebens in Deutschlands unterhält sich die ehemalige Bundesjustizministerin am "Tag des Grundgesetzes" im "hr2-Doppelkopf" mit Andreas Bomba.

Der ursprünglich geplante "hr2 Doppelkopf" mit Thomas Duve wird am 11. Juni 2019 gesendet.

Gastgeber: Andreas Bomba

Freitag, 24.05.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

präsentiert von BR-Klassik  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Edvard Grieg: Klavierkonzert a-Moll, op. 16 (Bengt-Ake Lundin, Klavier; Münchner Rundfunkorchester: Rico Sacconi); Ludwig van Beethoven: Serenade D-Dur, op. 25 (Sharon Bezaly, Flöte; Daniel Gaede, Violine; Thomas Selditz, Viola); Hubert Parry: "Elegy to Brahms" (Nürnberger Symphoniker: Alexander Shelley); Arnold Schönberg: "Friede auf Erden", op. 13 (Chor des Bayerischen Rundfunks: Eric Ericson); Louis Spohr: Symphonie Nr. 9 h-Moll, op. 143 - "Die Jahreszeiten" (Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks: Karl Anton Rickenbacher)

**02:00 Nachrichten, Wetter**

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur, KV 364 (Frank Peter Zimmermann, Violine; Antoine Tamestit, Viola; Kammerorchester des BR-Symphonieorchesters: Radoslaw Szulc); Thomas Tallis: "Suscipe quaeso Domine - Si enim iniquitates" (The Gesualdo Six: Owein Park); Bernhard Henrik Crusell: Concertino B-Dur (Karen Geoghegan, Fagott; BBC Philharmonic: Gianandrea Noseda); Johannes Brahms: Sechs Klavierstücke, op. 118 (Lars Vogt, Klavier); Miklós Rózsa: Violinkonzert, op. 24

(Robert McDuffie, Violine; Atlanta Symphony Orchestra: Yoel Levi)

**04:00 Nachrichten, Wetter**

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Milij Balakirew: Ouvertüre über drei russische Themen (Norwegisches Rundfunk-Sinfonie Orchester: Ari Rasilainen); Johannes Brahms: Sonate A-Dur, op. 100 - "Thuner Sonate" (Ingolf Turban, Violine; Gabriele Seidel-Hell, Klavier); Franz Schubert: Symphonie Nr. 1 D-Dur, D 82 (Bamberger Symphoniker: Jonathan Nott)

**05:00 Nachrichten, Wetter**

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Georg Philipp Telemann: Sonate D-Dur, TWV 44:1 (Tamás Pálfalvi, Trompete; Franz Liszt Chamber Orchestra); Richard Rodgers: "The Carousel", The Carousel Waltz (New London Orchestra: Ronald Corp); Johann Ladislaus Dussek: Klaviertrio d-Moll, op. 31, Nr. 3 (Trio 1790); Hans Christian Lumbye: "Der Traum der jungen Mutter" (Tivoli Symphony Orchestra: David Riddell); Johann Sebastian Bach: Neues Brandenburgisches Konzert Nr. 7 D-Dur (Bande Montréal Baroque: Eric Milnes); Nino Rota: "Il Gattopardo", Suite (Filarmonica della Scala: Riccardo Muti)

06:00 Nachrichten und Wetter

**06:05 Kulturfrühstück**

Kultur am Morgen  
06:15 Gedicht  
Bob Dylan: Wenn du nicht wärst  
06:30 Zusage  
von Dr. Paul Lang aus Amöneburg

07:00 Nachrichten

07:30 Frühkritik  
Kassel, Neue Galerie: bauhaus / documenta – vision und marke  
hr2-Kritikerin: Stefanie Blumenbecker

07:45 Kinofilme der Woche

07:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

08:00 Nachrichten

08:15 Kulturpresseschau

08:30 Buch und Hörbuch  
Ian McEwan: Maschinen wie ich

Diogenes Verlag 2019

Preis: 24 Euro

hr2-Kritiker: Johannes Kaiser

09:00 Nachrichten

09:15 Gedicht

(Wh. von 06:15 Uhr)

**09:30 Lesung**

Hans Traxler: Mama, warum bin ich kein Huhn? (5|5)  
Schon als Vierjähriger hatte Hans Traxler einen philosophischen Zugang zur Welt. Als Vertreter der "Neuen Frankfurter Schule" stellte er ihn in zahlreichen Cartoons und Illustrationen unter Beweis. Aufgewachsen ist Hans Traxler auf einem Bauernhof in Böhmen. Mit 17 verkaufte er seine erste Karikatur und zeichnet seither ohne Unterlass. Zu seinem 90. Geburtstag hat Hans Traxler nun seine Kindheitserinnerungen veröffentlicht. Der Autor liest selbst!  
Die Mutter spielt die Kirchenorgel, die großen Brüder zeigen dem kleinen Hans, wie man mit dem Schmetterlingsnetz Forellen fängt. Mit dieser Idylle ist es vorbei, als 1938 die deutsche Wehrmacht in der Tschechoslowakei einmarschiert und ein Jahr später der Zweite Weltkrieg beginnt. Hans Traxler erzählt die grausamen und komischen Seiten seiner Kindheit in 33 kurzen Kapiteln. Sie verraten auch, wie Hans Traxler zum Künstler wurde. Das in der Insel-Bücherei erschienene Buch ist mit ganzseitigen farbigen Zeichnungen illustriert. Für hr2-kultur hat der Autor es selbst gelesen.

20.05.-24.05.2019 (5 Folgen)  
mo-fr 9:30 Uhr im  
"Kulturfrühstück",  
Wiederholung 15 Uhr in der  
"Klassikzeit".

Hans Traxler, am 21. Mai 1929  
als Sohn österreichischer  
Eltern in der Tschechoslowakei  
geboren, verschlug es nach  
dem Krieg zunächst nach  
Regensburg und 1951 nach  
Frankfurt am Main, wo er  
seitdem lebt. Er studierte an der  
Städelschule Malerei, ab Anfang  
der sechziger Jahre gründete  
er mit Freunden die später so  
genannte "Neue Frankfurter  
Schule". Der Künstlergruppe  
gehörten unter anderem Robert  
Gernhardt, Chlodwig Poth,  
Bernd Eilert, F.K. Waechter  
und Eckhard Henscheid an.  
Hans Traxler war Mitarbeiter  
des Satiremagazins "Pardon"  
und Mitgründer der Zeitschrift  
"Titanic". Schon mit seiner ersten  
Veröffentlichung 1963, der  
Märchenforschungs-Persiflage  
"Die Wahrheit über Hänsel und  
Gretel", erlangte er Bekanntheit.  
Seitdem veröffentlichte er  
zahlreiche eigene Bücher und  
illustrierte Werke von Kurt  
Tucholsky bis Jan Weiler. Er  
hat gemeinsam mit Peter Knorr  
die "Birne" als Karikatur von  
Helmut Kohl erfunden und F.W.  
Bernsteins berühmten Zweizeiler  
"Die schärfsten Kritiker der Elche  
waren früher selber welche"  
ins Bild gesetzt – und damit  
das Maskottchen der "Neuen  
Frankfurter Schule" geschaffen.

Zu seinem 90. Geburtstag  
widmet das Caricatura Museum  
in Frankfurt Hans Traxler eine  
große Ausstellung mit einem  
umfassenden Rückblick auf ein  
reiches Künstlerleben. Auch den  
Kindheitserinnerungen "Mama,  
warum bin ich kein Huhn?"  
wird dort in Bild, Text und Ton  
gebührender Platz eingeräumt.

10:00 Nachrichten und Wetter

### 10:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und  
Romantik - zum Genießen und  
Entspannen  
Außerdem: CD-Tipps und  
Aktuelles aus der Welt der  
Kultur.

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Mozart: Ouvertüre zu  
"Die Zauberflöte" (La Cetra  
Barockorchester / Andrea  
Marcon)
- Bruch: 1. Violinkonzert g-Moll  
op. 26 (Katrin Scholz / Berliner  
Kammerorchester / Michael  
Sanderling)
- Merula: Motette "Nigra sum  
sed Formosa" (Hana Blažiková,  
Sopran / Bruce Dickey, Zink /  
Jakob Lindberg, Theorbe / Kris  
Verhelst, Orgel)
- Chopin: Ballade g-Moll op. 23  
(Krystian Zimerman, Klavier)
- Bach: Oboenkonzert g-Moll  
BWV 1056 (Ramón Ortega  
Quero / Kammerakademie  
Potsdam / Peter Rainer)
- Schubert: Impromptu B-Dur  
D 935 Nr. 3 (Steven Osborne,  
Klavier)

11:55 Kulturtipps - Heute in  
Hessen

12:00 Nachrichten und Wetter

### 12:05 Doppelkopf

Am Tisch mit Cornelius Meister,  
"Maestro"

In jungen Jahren war  
Cornelius Meister ein  
preisgekrönter Pianist.  
Hamburgs Generalmusikdirektor  
Gerd Albrecht hat den Musiker  
auf die Idee gebracht, Dirigent zu  
werden.

Mit 25 Jahren wurde Cornelius  
Meister Musikchef in Heidelberg,  
damals der jüngste GMD  
Deutschlands. Inzwischen  
ist der 1980 in Hannover  
geborene Dirigent Chef an der  
Staatsoper in Stuttgart. Auch  
seine internationale Karriere  
setzt er konsequent fort. Kürzlich  
erst hat er sein Debüt an der Met  
in New York gegeben.

In diesem "hr2-Doppelkopf"  
geht es um Taktstöcke und  
die Macht der Maestri; um

Pierre Boulez in Bayreuth,  
ein Kontrabass-Pizzicato in  
Puccinis "La Bohème" und um  
das musikalische Schnarchen  
seiner Kinder.

Gastgeber: Eckhard Roelcke

13:00 Nachrichten und Wetter

### 13:05 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und  
Romantik - zum Genießen und  
Entspannen  
Außerdem: Aktuelles aus der  
Kultur

Unser Musikprogramm:  
(eine Auswahl)

- Gounod: Faust-Walzer (RSO  
Moskau / Vladimir Fedoseyev)
- Mozart: Hornkonzert Es-Dur  
KV 495 (Alan Civil / Academy of  
St. Martin-in-the-Fields / Neville  
Marriner)
- Schumann: Kinderszenen op.  
15 (Martha Argerich, Klavier)
- Bach: Triosonate c-Moll BWV  
526, ausgeführt von Klarinette,  
Englischhorn und Fagott (Trio  
Lézar)
- Rossini: Zwei Stücke aus  
"La Cenerentola", bearbeitet  
für Harmoniemusik (Ma'alot  
Quintett)
- Curtis: Torna a surriento (Jonas  
Kaufmann, Tenor / Orchestra  
del Teatro Massimo di Palermo /  
Asher Fisch)
- Boyce: 1. Sinfonie B-Dur  
(The English Concert / Trevor  
Pinnock)
- Barber: Adagio for strings  
(Philharmonisches Orchester  
Bergen / Andrew Litton)

15:00 Lesung

Hans Traxler: Mama, warum  
bin ich kein Huhn? (5|5)

16:00 Nachrichten und Wetter

### 16:05 Kulturcafé

Das Kulturmagazin am  
Nachmittag u.a. mit Autorin Anne  
Weber über "Ein Tag für die  
Literatur"

Die deutsche Autorin Anne  
Weber lebt seit vielen Jahren  
in Paris. Doch ihre hessische

Familiengeschichte lässt sie nicht los. Zum "Tag für die Literatur" am 26. Mai kommt sie nach Oberursel, um von einem "seltsamen Vogel" zu berichten: ihrem Urgroßvater Florens Christian Rang. Er ist die Hauptfigur in ihrem Buch "Ahnen": eine schillernde Persönlichkeit, Jurist und Pfarrer, Schriftsteller und Philosoph, der die Abgründe und Höhenflüge seiner Epoche verkörperte wie kaum ein zweiter.

Zwei Tage vor der Europawahl sprechen wir gegen 17:10 Uhr mit Anne Weber über unser Bild von Europa heute und vor 100 Jahren und über ihre Entdeckungsreise in die befremdende und faszinierende Welt eines Mannes, der mit Hugo von Hofmannsthal korrespondierte und mit Martin Buber und Walter Benjamin befreundet war. Anne Weber (\*1964 in Offenbach) lebt als Autorin und Übersetzerin in Paris. Ihr Werk, das im S. Fischer Verlag erscheint, wurde unter anderem mit dem Heimito-von-Doderer-Preis und dem 3sat-Preis ausgezeichnet.

18:00 Nachrichten und Wetter

**18:05 Der Tag**

Ein Thema, viele Perspektiven

19:00 Nachrichten und Wetter

Hörbar | Musik grenzenlos

**19:04 Hörbar | Musik grenzenlos Hörbar**

u. a. mit

20:00 Nachrichten und Wetter

Konzertsaal

**20:04 Konzertsaal LIVE - Nathalie Stutzmann leitet das RTÉ Symphony Orchestra**

Als der traditionsreiche "Concours Elisabeth" in Brüssel

2017 erstmals jungen Cellisten eine Bühne bot, kürte die namhafte Jury Victor Julien-Laferrière zum Sieger. Der Cellist aus Paris wird sich gemeinsam mit seiner Landsfrau Nathalie Stutzmann in Dublin präsentieren, die dort seit 2017 Erste Gastdirigentin beim Orchester des Irischen Rundfunks ist. Victor Julien-Laferrière, Cello RTÉ National Symphony Orchestra  
Leitung: Nathalie Stutzmann

Dvo#ák: Cellokonzert h-Moll op. 104

Dvo#ák: Drei Slawische Tänze op. 46

Ravel: Menuet antique

Ravel: Une barque sur l'océan

Ravel: La Valse

(Übertragung aus der National Concert Hall in Dublin)

Beginn des Konzerts in Dublin ist um 20:30 Uhr, davor hören Sie: Stanford: 3. Klaviertrio a-Moll op. 158 (Gould Piano Trio)

Lange hat man Nathalie Stutzmann als eine der besten Altistinnen unserer Zeit bewundert. Doch inzwischen tauscht sie immer häufiger den Platz auf der Bühne mit dem Podest vor dem Orchester. Zahlreiche Orchester von London bis Los Angeles hat sie inzwischen dirigiert, als Chefdirigentin steht sie seit dieser Saison dem Sinfonieorchester im norwegischen Kristiansand vor. Heute darf sie mit böhmischem Schwung drei Slawische Tänze von Antonín Dvo#ák aufführen und sich gemeinsam mit Victor Julien-Laferrière den wunderbaren Melodien in Dvo#áks Cellokonzert hingeben. Im zweiten Teil widmet Nathalie Stutzmann sich der fein gezeichneten Musik Maurice Ravels.

**22:30 Jazz Classics**

Aufnahmen, die die Welt beweg(t)en | Achtung, Entertainment-Alarm! - Lionel

Hampton And His Orchestra: The Lionel Hampton Story Heute mit: Lionel Hampton And His Orchestra: The Lionel Hampton Story featuring Dizzy Gillespie / Illinois Jaquet / Arnett Cobb / Johnny Griffin / Wes Montgomery / Charlie Mingus / Benny Bailey / and many more (4-CD Set) | Proper Records Properbox 12  
Am Mikrophon: Karmen Mikovic

23:00 Nachrichten und Wetter

**23:04 Doppelkopf**

Am Tisch mit Cornelius Meister, "Maestro" In jungen Jahren war Cornelius Meister ein preisgekrönter Pianist. Hamburgs Generalmusikdirektor Gerd Albrecht hat den Musiker auf die Idee gebracht, Dirigent zu werden.

Mit 25 Jahren wurde Cornelius Meister Musikchef in Heidelberg, damals der jüngste GMD Deutschlands. Inzwischen ist der 1980 in Hannover geborene Dirigent Chef an der Staatsoper in Stuttgart. Auch seine internationale Karriere setzt er konsequent fort. Kürzlich erst hat er sein Debüt an der Met in New York gegeben.

In diesem "hr2-Doppelkopf" geht es um Taktstöcke und die Macht der Maestri; um Pierre Boulez in Bayreuth, ein Kontrabass-Pizzicato in Puccinis "La Bohème" und um das musikalische Schnarchen seiner Kinder.

Gastgeber: Eckhard Roelcke

Samstag, 25.05.2019



<p>00:00 Nachrichten und Wetter</p> <p><b>00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)</b>                  präsentiert von BR-Klassik                  Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht                  Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert G-Dur, KV 453 (Christian Zacharias, Klavier; SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Neville Marriner); Andreas Heichlinger: "Veni sponsa Christi" (Cornelia Götz, Sopran; Yvonne Albes, Alt; Hans-Jürgen Schöpflin, Tenor; Richard Anlauf, Bass; Jörg Pitschmann-Langlotz, Orgel; Chor der Universität Jena; SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg: Alexander Sumski); Leoš Janáček: "Mládí" (Anne Scheffel, Bassklarinette; Acelga Quintett); Kurt Atterberg: Symphonie Nr. 8, op. 48 (SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart: Ari Rasilainen); Gabriel Fauré: Neuf Préludes, op. 103 (Anthony Spiri, Klavier)</p> <p><b>02:00 Nachrichten, Wetter</b></p> <p><b>02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)</b>                  Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht                  Frederick Delius: Klavierkonzert (Jean-Rodolphe Kars, Klavier; London Symphony Orchestra: Alexander Gibson); Michael Haydn: Sinfonie Nr. 27 Es-Dur, P 18 (Slowakisches Kammerorchester Bratislava: Bohdan Warchal); Gideon Klein: Streichtrio (NDR Elbphilharmonie Orchester); Joseph Haydn: Konzert F-Dur, Hob. VIIh/4 (Emmanuel Pahud, Flöte; Münchener Kammerorchester, Oboe und</p>	<p>Leitung: François Leleux);                  Mélanie Bonis: Klavierquartett B-Dur, op. 69 (Mozart Piano Quartet); Nikolaj Rimskij-Korsakow: "Capriccio espagnol", op. 34 (London Symphony Orchestra: Igor Markevitch)</p> <p><b>04:00 Nachrichten, Wetter</b></p> <p><b>04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)</b>                  Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht                  Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur, BWV 1050 (Café Zimmermann); Domenico Scarlatti: Sonate D-Dur, K 335 (Thibault Cauvin, Gitarre); Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert B-Dur, KV 595 (Orchestre de Chambre de Lausanne, Klavier und Leitung: Christian Zacharias)</p> <p><b>05:00 Nachrichten, Wetter</b></p> <p><b>05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)</b>                  Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht                  Carl Friedrich Abel: Sinfonie Es-Dur, op. 17, Nr. 1 (The Hanover Band: Anthony Halstead); Dmitrij Schostakowitsch: Vier Walzer (András Adorján, Flöte; Eduard Brunner, Klarinette; Robert Levin, Klavier); Gioacchino Rossini: Streichersonate Nr. 3 C-Dur (Thüringisches Kammerorchester Weimar: Martin Hoff); Franz Liszt: Epithalam zu Eduard Reményis Vermählungsfeier, S 129 (Friedemann Eichhorn, Violine; Rolf-Dieter Arens, Klavier); Josef Mysliveček: Sinfonie F-Dur, EvaM 10:F8 (Concerto Köln: Werner Ehrhardt); Claude Debussy: "Tarantelle styrienne", L 69 (Michael Korstick, Klavier)</p> <p>06:00 Nachrichten und Wetter</p> <p><b>06:04 Kulturfrühstück</b>                  Kultur am Morgen                  06:15 Gedicht</p>	<p>Charles Simic: Wein                  06:30 Zuspruch von Dr. Paul Lang aus Amöneburg                  07:00 Nachrichten                  08:00 Nachrichten                  08:15 Kulturpresseschau                  08:55 Kulturtipps - Heute in Hessen                  09:00 Nachrichten                  09:15 Gedicht (Wh. von 6:15 Uhr)</p> <p><b>09:30 Erzählung</b>                  Eva Demski: Wo die Liebe hinfällt   Gelesen von der Autorin</p> <p>10:00 Nachrichten und Wetter</p> <p><b>10:04 Treffpunkt hr-Sinfonieorchester</b>                  11:55 Kulturtipps - Heute in Hessen</p> <p>12:00 Nachrichten und Wetter</p> <p><b>12:04 Hörbuchzeit</b></p> <p>13:00 Nachrichten und Wetter</p> <p>Hörbar   Musik grenzenlos  <b>13:04 Hörbar   Musik grenzenlos Hörbar</b>                  u. a. mit</p> <p>14:00 Nachrichten und Wetter</p> <p><b>14:04 Lauschinsel - Radio für Kinder</b>                  Schlau hoch 2 – Reise zu den Sternen   Von Vince Ebert &amp; Eric Mayer</p> <p>15:00 Nachrichten und Wetter</p> <p>Gespräche, Hintergründe, Aktuelles  <b>15:04 Gespräche, Hintergründe, Aktuelles Musikszene Hessen</b>                  Joss Turnbull, Perkussionist und Preisträger des "Kathrin-Preises"                  17:00 Nachrichten</p>
--	--	--

18:00 Nachrichten und Wetter

**18:04 Kulturszene Hessen**

Ein Tag für die Literatur  
Am Vorabend des Literaturtages packen wir schon mal die Koffer für den Ausflug ins Literaturland Hessen und sichten die Reiselektüre.  
Geschichten vom neuen Landleben, Gedichte und Gedanken über Heimat und Fremde, Lustiges und Lehrreiches aus Stadt, Land und Fluss. Am Mikrofon erwartet Sie Karoline Sinur.

Bereits zum siebten Mal geht das Literaturfestival zwischen Allendorf und Zwingenberg auf literarische Spurensuche. Es bietet regionalen Autorinnen und Autoren eine Bühne, lädt Dichter und Poetry Slammer ein und präsentiert in Museen und Vereinen, in Buchhandlungen und in der freien Natur Literatur aus 500 Jahren.

Der "Tag für die Literatur" wird im Rahmen des Netzwerkprojekts "Literaturland Hessen" von hr2-kultur gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), dem Hessischen Literaturrat e.V., dem Verein der Freunde und Förderer des Literaturlands Hessen e.V. und allen beteiligten Kulturinstitutionen und Vereinen organisiert.

19:00 Nachrichten und Wetter

**19:04 Live Jazz**

Omer Avital Quintet | Cully Jazz Festival 2018, Cully / Schweiz  
Omer Avital Quintet || Alexander Levin, ts | Asaf Yuria, ts, ss | Eden Ladin, p, keyb | Ofri Nehemya, dr | Omer Avital, b | Cully Jazz Festival 2018, Chapiteau Cully, April 2018  
Am Mikrofon: Claus Gnichwitz

20:00 Nachrichten und Wetter

Opernbühne  
**20:04 Opernbühne Vom Wexford Opera Festival: "Il Bravo" von Saverio Mercadante**  
Der italienische Tenor Rubens Pelizzari ist "Il Bravo" (Der gedungene Mörder) in der Oper von Saverio Mercadante: Hinter einer schwarzen Maske versteckt, soll er die finsternen Geschäfte des Rats von Venedig ausführen.  
Il bravo - Rubens Pelizzari  
Pisani - Alessandro Luciano  
Foscari - Gustavo Castillo  
Luigi - Simon Mechlinski  
Violetta - Ekaterina Bakanova  
Teodora - Yasko Sato  
Cappello - José de Eça  
Marco - Toni Nežič  
Bote - Richard Shaffrey  
Michelina - Ioana Pipelea

Wexford Festival Chorus and Orchestra  
Leitung: Jonathan Brandani

(Aufnahme vom 27. Oktober 2018 aus dem National Opera House)

Die Opern des Italieners Saverio Mercadante waren um die Mitte des 19. Jahrhunderts sehr erfolgreich und wurden auch in Berlin, Hannover, Wien und Paris noch jahrelang nach ihrer Uraufführung gespielt. Gegen Ende des Jahrhunderts begann Mercadantes Glanz zu verblassen. Heute werden seine Werke vor allem bei den kleineren Festivals aufgeführt, die das Besondere lieben. So auch beim Wexford Festival Opera, wo "Il Bravo" im vergangenen Oktober für große Begeisterung sorgte.

**23:00 The Artist's Corner | Werkzeuge der Neuen Musik - Die Mandoline**

von Michael Rebhahn  
Schon die Alten wussten, Musik ist erst Musik, wenn sie klingt. Das ist in der zeitgenössischen Musik nicht anders als in der davor komponierten.

von Michael Rebhahn

Zwar hat sie vereinzelt auch Konzepte einer nur denkbaren oder einer bloß sichtbaren Musik hervorgebracht, doch nach wie vor sind die allermeisten Partituren des 20./21. Jahrhunderts emphatisch dem Klang verpflichtet. Dazu bedarf es wie eh und je spezieller Werkzeuge. Neben den Stimmen von Frau, Mann und Kind sind das die klassischen Orchester-Instrumente, zudem viele andere: Wiederentdeckungen aus Renaissance und Barock, etwa Blockflöte und Cembalo, Erfindungen wie das Präparierte Klavier, die Doppeltrichter-Trompete, den Synthesizer oder die Glissando-Flöte, Neuentdeckungen wie die japanische Sho, zahlloses Schlagwerk aus aller Welt und aus dem Alltag sowie endlich in die ernste Kunst integrierte Instrumente aus der eigenen Volksmusik, darunter Akkordeon, Mandoline und Zither. In einer mehrteiligen Sendereihe begeben sich viele hr2-Autorinnen und –Autoren auf Spurensuche, sprechen mit exzellenten Interpreten über ihr Klangwerkzeug, mit Instrumentenbauern über neue Anforderungen, mit Komponisten über das Wie und Warum der erweiterten Spielmöglichkeiten und präsentieren die wichtigsten Werke, teils höchst außergewöhnliche Musikstücke.

Sonntag, 26.05.2019



00:00 Nachrichten und Wetter

**00:05 Das ARD-Nachtkonzert (I)**

präsentiert von BR-Klassik  
Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Alexander Glasunow:  
Violinkonzert a-Moll, op. 82 (Anna Katherine Claus, Violine; LandesjugendSinfonieOrchester Hessen; Nicolás Pasquet);  
Antonín Dvořák: Serenade d-Moll, op. 44 (hr-Sinfonieorchester: Christopher Hogwood);  
Sergej Prokofjew: Sonate c-Moll, op. 29 (Jewgenij Koroliow, Klavier);  
Johann Friedrich Fasch: Sinfonia a-Moll, FWV M:a1 (Main-Barockorchester Frankfurt: Martin Jopp);  
Ernst Krenek: Phantasiestück, op. 135 (László Fenyő, Violoncello; Fritz Walther, Klavier);  
Paul Hindemith: Violinkonzert (Frank Peter Zimmermann, Violine; hr-Sinfonieorchester: Paavo Järvi)

02:00 Nachrichten, Wetter

**02:03 Das ARD-Nachtkonzert (II)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Carl Maria von Weber: Symphonie Nr. 1 C-Dur (Cappella Coloniensis: Bruno Weil);  
Benjamin Godard: Klaviertrio F-Dur, op. 72 (Trio Parnassus);  
Ferruccio Busoni: "Rondo arlecchinesco", op. 46 (Robert Wörle, Tenor; Radio-Symphonie-Orchester Berlin: Gerd Albrecht);  
Johann Sebastian Bach: Sonate d-Moll, BWV 964 (Andreas Staier, Cembalo);  
Etienne Nicolas Méhul: Symphonie Nr. 2 D-Dur (Les Musiciens du Louvre: Marc Minkowski)

04:00 Nachrichten, Wetter

**04:03 Das ARD-Nachtkonzert (III)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Adalbert Gyrowetz: Symphonie D-Dur, op. 12, Nr. 1 (London Mozart Players: Matthias Bamert);  
Robert Fuchs: Sonate es-Moll, op. 83 (Martin Ostertag, Violoncello; Oliver Triendl, Klavier);  
Antonio Vivaldi: Konzert d-Moll, R 565 (Berliner Barock Solisten: Rainer Kussmaul)

05:00 Nachrichten, Wetter

**05:03 Das ARD-Nachtkonzert (IV)**

Mit den großen Orchestern der Welt, bedeutenden Dirigenten und Solisten durch die Nacht  
Christian Cannabich: Sinfonia concertante C-Dur (Aurèle Nicolet, Flöte; Heinz Holliger, Oboe; Manfred Sax, Fagott; Camerata Bern: Thomas Füre);  
Antonín Dvořák: Slawische Rhapsodie g-Moll, op. 45, Nr. 2 (Kölner Klavier-Duo);  
Francesco Durante: Konzert Nr. 2 g-Moll (Concerto Italiano: Rinaldo Alessandrini);  
Johannes Brahms: Scherzo c-Moll, WoO posth. 2 (Christian Tetzlaff, Violine; Lars Vogt, Klavier);  
Georg Friedrich Händel: Konzert g-Moll, HWV 291 (Matthias Kirschnereit, Klavier; Deutsche Kammerakademie Neuss: Lavard Skou Larsen);  
Franz Schubert: "Ellens Gesang III", D 839 (Fabio di Càsola, Klarinette; Kammerorchester Zürich)

06:00 Nachrichten und Wetter

**06:04 Geistliche Musik**

Unter anderem mit der Bachkantate: BWV 87 "Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen"  
Byrd: Fantasia C-Dur für Orgel (Simon Preston)  
Homilius: Motette "Der Herr ist meine Stärke" (Vokalensemble

"Sirventes Berlin" / Stefan Schuck)  
Buxtehude: Te Deum Laudamus BuxWV 218 (Masaaki Suzuki, Orgel)  
Mendelssohn: Psalmkantate "Kommt, lasst uns anbeten" op. 46 (Andrea Lauren Brown, Sopran / Werner Gura, Tenor / Kammerchor Stuttgart / Deutsche Kammerphilharmonie / Frieder Bernius)  
Hertel: Orgelsonate d-Moll op. 1 Nr. 3 (Martin Rost)  
Etwa ab 7:10 Uhr:  
Bach: Kantate BWV 87 "Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen" (Bogna Bartosz, Alt / Jörg Dürmüller, Tenor / Klaus Mertens, Bass / Amsterdam Baroque Choir and Orchestra / Ton Koopman)

**07:30 Morgenfeier**

mit Pfarrerin Anke Haendler-Kläsener aus Flieden

08:00 Nachrichten und Wetter

**08:04 Zauberflöte - Klassik für Kinder**

Große Klappe? Von Riesen und Zwergen  
Riesen haben zwar große Mäuler, aber manchmal haben Zwerge einfach die größere Klappe.  
Im Märchen vom kleinen Schneiderlein wird erzählt, wie ein Kleiner zwei Große an der Nase herumführt. Dazu braucht er nur eine große Portion Mut, eine Prise Selbstüberschätzung und drei gehäufte Löffel Witz und Humor.  
Eine Sendung mit viel Musik von Antonin Dvorak, von und mit Maria Hertweck.

09:00 Nachrichten und Wetter

**09:04 Kulturfrühstück**

Das Magazin am Vormittag u.a. mit Preisträgerin Eva Menasse (ca. 09:10 Uhr)  
Scharfsinn, Streitlust, Humor und europäisches Bewusstsein



- mit dieser seltenen Mischung schaut die österreichische Schriftstellerin Eva Menasse auf unsere Gesellschaft. So der Rowohlt-Verleger Florian Illies, der von der Börne-Stiftung zum Preisrichter gewählt wurde und Eva Menasse den diesjährigen Preis zusprach. Heute wird er verliehen. Die Themen von Menasses Texten sind breit gefächert. Sie reichen von der Geschichte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart der Reproduktionsmedizin, der Digitalisierung oder Radikalisierung. Die 1970 in Wien geborene und in Berlin lebende Schriftstellerin arbeitete zunächst als Journalistin für die österreichische Zeitung "Profil" und die FAZ. Bekannt wurde sie durch ihre Romane "Vienna" und "Quasikristalle" und Essays. Eva Menasse ist Gast im hr2-Kulturcafé ab 09:05 Uhr.  
11:10 Hörrätsel

Finden Sie die richtige Antwort und gewinnen Sie!

### 11:30 Camino - Religionen auf dem Weg

Rechte Christen - Wie politisch ist der Glaube?  
Bekennende Christen sind Mitglieder der AfD oder sie marschieren mit bei neuen rechten Bewegungen wie den Identitären und Pegida. Sie befürworten das traditionelle Familienbild der Rechten und lehnen Schwangerschaftsabbrüche ebenso ab, wie die Ehe für alle. Auch Hetze gegen Geflüchtete oder Andersdenkende rechtfertigen sie theologisch. Wie passen Christentum und rechtes Denken zusammen?  
Rechte Vordenker sammeln im Alten Testament vermeintliche Belege für ihre völkische Ideologie. Das Gebot der Nächstenliebe auch gegenüber Fremden wird nationalistisch ausgelegt, die Ablehnung von Homosexualität religiös begründet. Während führende Kirchenvertreter in Deutschland sich klar gegen Rechts

positionieren, ist die Haltung in vielen Kirchengemeinden nicht so eindeutig.

Ein Beitrag von Lukas Meyer-Blankenburg.

Sendung: hr2-kultur, Camino, 26.05.2019, 11:30 Uhr

12:00 Nachrichten und Wetter

### 12:04 Kulturszene Hessen

In der Kulturszene Hessen spielen wir heute Stadt, Land, Fluss - denn das ist der diesjährige Themenschwerpunkt zum "Tag für die Literatur". Mit engagierten Akteuren und Autoren fahren wir raus aufs Land, unternehmen literarische Städte-Trips und paddeln von der Weser bis zum Neckar. Am Mikrofon hören Sie Daniella Baumeister.

Bereits zum siebten Mal geht das Literaturfestival zwischen Allendorf und Zwingenberg auf literarische Spurensuche. Es bietet regionalen Autorinnen und Autoren eine Bühne, lädt Dichter und Poetry Slammer ein und präsentiert in Museen und Vereinen, in Buchhandlungen und in der freien Natur Literatur aus 500 Jahren.

Der "Tag für die Literatur" wird im Rahmen des Netzwerkprojekts "Literaturland Hessen" von hr2-kultur gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), dem Hessischen Literaturrat e.V., dem Verein der Freunde und Förderer des Literaturlands Hessen e.V. und allen beteiligten Kulturinstitutionen und Vereinen organisiert.

13:00 Nachrichten und Wetter

### 13:04 Klassikzeit mit dem hr-Sinfonieorchester

Ausgewählte Aufnahmen mit dem hr-Sinfonieorchester

Rossini: Ouvertüre zur Oper "Die diebische Elster" (Jean-Christophe Spinosi)  
Delius: In a Summer Garden (Andrew Davis)  
Copland: Appalachian Spring (Marcello Viotti)  
13:55 Kulturtipps - Heute in Hessen

14:00 Nachrichten und Wetter

### 14:04 Hörspiel

loslabern von Rainald Goetz  
Rund um die Buchmesse Frankfurt 2008 betrachtet Rainald Goetz den Literaturbetrieb; einerseits ist er Teil desselben, andererseits ist er aber auch distanzierter und kritischer Beobachter. Eine Art monologisches Sprechen hebt an, es ist die Stimme des Autors, die zu hören ist. Es ist die am Mikrofon stattfindende Wiederbegegnung bzw. Selbstkonfrontation mit dem eigenen, Monate zuvor entstandenen und mittlerweile in Buchform vorliegenden Text, der seinen Anfang nimmt in der Beschreibung eines initiatorischen Moments, und zwar exakt des Moments, der von der Empfindung und Denkbewegung zur Schreibaktion führt. Es ist keine Autorenlesung, die im Studio aufgezeichnet wird. Aber auch kein dramatisches Sprechen, kein Inszenieren, kein verkünsteltes Adaptieren des loslabern-Textes ins akustische Medium – und auch kein Hörspielmonolog. Die eigenen Interpretations- oder Rezitationsansätze des Autors und die im Studio gebotenen Möglichkeiten, in schmaler Differenz akustische Räume zu eröffnen, kennzeichnen das Konzept dieser Produktion.

Mit: Rainald Goetz

Realisation: Leopold von Verschuer

BR/intermedium rec. 2010

Rainald Goetz, geboren 1954, Autor und Dramatiker, studierte Geschichte und Medizin. Veröffentlichungen u. a. "Irre" (1983), "Krieg" (1986), "Kontrolliert" (1988), "Festung" (1993), "Klage" (2008), "Johann Holtrop" (2012). Auszeichnungen u. a. Heinrich-Böll-Preis, Georg-Büchner-Preis.

Sendung: hr2-kultur, Hörspiel, 26.05.2019, 14:04 Uhr

### 15:15 Klassikzeit

Musik aus Barock, Klassik und Romantik - zum Genießen und Entspannen  
Unter anderem mit:

- Schubert: Impromptu Ges-Dur D 899 Nr. 3 (Elisabeth Leonskaja, Klavier)
- Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen (Christian Gerhaher, Bariton / Orchestre Symphonique de Montréal / Kent Nagano)
- Bach: 5. Brandenburgisches Konzert D-Dur BWV 1050 (Café Zimmermann)
- Verdi: Sinfonia aus der Oper "Luisa Miller" (Berliner Philharmoniker / Claudio Abbado)
- Beethoven: 7. Sinfonie A-Dur op. 92 (hr-Sinfonieorchester / Gianandrea Noseda)
- Liszt: Konzertetüde "La leggerezza" (Daniil Trifonov, Klavier)

17:00 Nachrichten und Wetter

Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser

### 17:04 Musikalische Entdeckungsreisen mit Niels Kaiser Kaisers Klänge

So klug als wie zuvor - 200 Jahre „Faust“

Vor genau 200 Jahren betrat er zum ersten Mal die Bretter, die die Welt bedeuten. Seitdem ist er unermüdlich auf der Suche nach der Kraft, die die Welt im Innersten zusammenhält: der wissbegierige Doktor Faust aus Goethes Feder.

Zur Seite steht ihm seither nicht nur Teufel Mephisto, sondern auch eine ganze Schar von Komponisten. Mit Opern, Sinfonien, Sonaten und sinfonischen Dichtungen haben sie den Faust-Mythos immer wieder in Musik gesetzt. Kaisers Klänge machen sich auf die Suche nach dem, was den "Faust" musikalisch zusammenhält.

18:00 Nachrichten und Wetter

### 18:04 ARD radiofeature

Betrug in meinem Namen - Ein Feature über Identitätsdiebstahl "Plötzlich liegt im Briefkasten eine Mahnung von einem britischen Online-Shop: Angeblich soll ich eine teure Uhr bestellt und nicht bezahlt haben. Das ist ein Scherz, denke ich. Aber leider nicht, wie sich herausstellen wird. Bald kommen Mahnungen für Jacken, Hosen und noch mehr Uhren. Es zeigt sich: In meinem Namen und auf meine Rechnung haben Kriminelle über Monate immer wieder Waren bestellt, die sie dann trickreich abgreifen. Ich bin Opfer von Identitätsdiebstahl geworden." Als "neuen Volkssport" bezeichnet ein Berliner LKA-Beamter die Masche. Offiziell heißt sie "Warenkreditbetrug" und wurde 2017 allein in Berlin um die 16.000 mal angezeigt. Die Täter sind – soweit bekannt – häufig arbeitsteilig in zum Teil internationalen Banden organisiert. Einer ergaunert die Identitäten, einer bestellt, einer greift die Waren ab, einer verkauft sie online weiter.

Den Schaden haben nicht nur die Opfer von Identitätsdiebstahl, sondern auch die Online-Händler. Denn sie bleiben häufig auf den nicht bezahlten Rechnungen sitzen. Deshalb hat sich die Branche mit der Wissenschaft zusammengetan: Gemeinsam suchen sie Wege, betrügerische Bestellungen zu identifizieren – um die Täter öfter ins Leere laufen zu lassen.

Ein Feature über Opfer, Täter, Ermittler und Hilfsangebote.

SR 2019

19:00 Nachrichten und Wetter

### 19:04 hr-Bigband

Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Fresh Sound - New Talent": hr-Bigband, cond. & arr. by Kathrine Windfeld  
Konzerte und Produktionen u.a. mit: "Fresh Sound - New Talent": hr-Bigband, cond. & arr. by Kathrine Windfeld, Hessischer Rundfunk Frankfurt am Main, Hörfunkstudio II, Dezember 2018, Teil 2  
Am Mikrophon: Daniella Baumeister

20:00 Nachrichten und Wetter

### 20:04 Konzertsaal Konzert zum 90. Geburtstag von Bernard Haitink in London

Mit neunzig Jahren hat Bernard Haitink alles erreicht, was ein erfolgreiches Dirigentenleben ausmacht. Dennoch ist der Terminkalender des gefeierten Niederländers nach wie vor gut gefüllt.  
Till Fellner, Klavier  
London Symphony Orchestra  
Leitung: Bernard Haitink

Mozart: Klavierkonzert Es-Dur KV 482  
Bruckner: 4. Sinfonie Es-Dur "Romantische"

(Aufnahme vom 10. März 2019 aus der Barbican Hall)

Mit dem London Symphony Orchestra unterhält Bernard Haitink eine besonders freundschaftliche Beziehung, seit er in den 60er und 70er Jahren dessen Chefdirigent war. Mehr als ein halbes Jahrhundert lang ist er in den bedeutendsten Konzerthäusern der Welt aufgetreten, in seiner niederländischen

Heimat war er jahrelang  
Chefdirigent des Concertgebouw  
Orchesters. Heute lebt Haitink  
am Vierwaldstätter See. Nach  
der laufenden Saison will er,  
wie seine Agentur bekannt  
gab, erstmal "ein Sabbatical  
einlegen".

Anschließend, etwa ab 22:00

Uhr:

Beethoven: Violinsonate A-Dur  
op. 47 "Kreutzeronate" (Renaud  
Capuçon / Frank Braley, Klavier)

Händel: Concerto grosso g-  
Moll op. 6 Nr. 6 (The English  
Concert / Trevor Pinnock)

23:00 Nachrichten und Wetter

**23:04 Night Voyage**